

INTERVIEW

Garrelt Duin, neuer RVR-Chef, über die Transformation der Wirtschaft

RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

11/2024





Unser Fundament: Die Leidenschaft für's Bauen.

Hochbau | Tiefbau | Gewerbebau | Industriebau | Kanal- und Straßenbau

Wir bauen auf Vielfalt. Als Menschen für Menschen.

www.heckmann-bauen.de Römerstraße 113 | 59075 Hamm T. 02381.79 90 0





Die ganze Welt schaut nach Amerika

uf den Ausgang dieser Wahlen blickt die globale Wirtschaft mit großer Spannung. Fast zeitgleich mit Erscheinen dieser Ausgabe der Ruhr Wirtschaft entscheiden die Bürgerinnen und Bürger der größten Volkswirtschaft der Welt, wer in den kommenden vier Jahren die Geschicke im Weißen Haus lenken wird. Seit vielen Wochen liefern sich Vizepräsidentin und Demokratin Kamala Harris und Ex-Präsident Donald Trump für die Republikaner ein ganz enges Rennen um das Präsidentenamt. Die Bedeutung der US-Wirtschaft ist riesig: Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von mehr als 27 Billionen US-Dollar liegen die Vereinigten Staaten deutlich vor China sowie Deutschland, Japan und Indien.

Wird Trump wieder US-Präsident, könnte er die protektionistische Handelsagenda seiner ersten Amtszeit (Januar 2017 bis Januar 2021) noch einmal verschärfen und etwa in der Energiepolitik auf eine weitere "Entfesselung" der Öl- und Gaswirtschaft setzen. Harris dürfte den eher moderaten Kurs des noch amtierenden Präsidenten Joe Biden fortsetzen. Aber auch sie hat deutlich gemacht, dass sie ihre Hauptaufmerksamkeit künftig eher dem asiatischen Raum widmen wird. Europa und gerade Deutschland müssen sich also für alle Eventualitäten wappnen. Wichtige Infos und Hintergründe zur US-Wahl haben wir für Sie in unserem Blickpunkt ab Seite 10 zusammengestellt.

Das wichtigste Amt im Regionalverband Ruhr ist seit April neu besetzt. Als ehemaliger Bundestagsabgeordneter und NRW-Wirtschaftsminister bringt Garrelt Duin große Erfahrung, ein hervorragendes Netzwerk und viel Knowhow für diesen Posten mit. Im Interview mit unserer Redaktion hat er ausführlich geschildert, welche wirtschaftspolitischen Akzente er zukünftig im Ruhrgebiet setzen möchte. Und welche Erwartungen er mit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 verbindet. Lesen Sie das Interview ab Seite 16.

Am Anfang schien es eine allzu verrückte Idee zu sein. Auf dem riesigen Gelände des Stahlwerks Phoenix-Ost in Dortmund-Hörde einen See zu errichten, konnten sich zu Beginn der 2000er-Jahre nicht viele Bürgerinnen und Bürger vorstellen. Aber aus der Idee wurde ein festes Konzept und dieses wurde umgesetzt. Im Oktober 2010 schließlich wurde der See geflutet, und es entstand ein See mit einer über drei Kilometer langen Uferlinie, der unter Experten heute als Vorzeigeprojekt für die städtebauliche Umgestaltung ehemaliger Industriebrachen gilt. Entlang des Sees wurden nicht nur zahlreiche Privathäuser gebaut. Auch zahlreiche Unternehmen haben sich dort



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber. Foto: IHK / Isabella Thiel

mittlerweile angesiedelt. Werfen Sie mit uns ab Seite 22 einen Blick auf die bewegte Geschichte des Phoenix-Sees.

Nur wenige Minuten vom See entfernt, genauer gesagt im Dortmunder Stadtteil Wellinghofen, hat sich über 30 Jahre hinweg eine italienische Institution etabliert: das Restaurant "La Mozzarella". Bruno Rossi und seine Familie haben sich mit ihren italienischen Spezialitäten, ihrer Gastfreundschaft und Lebensfreude einen festen Platz im Herzen vieler Genießer erobert. Die spannende Lebensgeschichte von "Signor Rossi", der seit gut 50 Jahren im Ruhrgebiet mit Speisen aus seiner ersten Heimat begeistert, lesen Sie ab Seite 32.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und informative Lektüre mit dieser Ausgabe unseres IHK-Magazins!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

feins-Kabet

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

Stela Chil

BLICKPUNKT US-WAHL

10 Die Wahl der Supermacht

Wenn die sowohl militärisch als auch wirtschaftlich stärkste Nation wählt, blickt die Welt mit Spannung auf das Ergebnis.

12 »Die politischen Differenzen ändern nichts an der Attraktivität des US-Markts«

Donald Trump und Kamala Harris stehen für zwei wirtschaftspolitische Ansätze. Was bedeuten sie für die deutsche Wirtschaft? Ein Interview mit Patrick McCown vom Representative of German Industry and Trade (RGIT).

INTERVIEW

16 »Unsere Hausaufgaben haben wir gemacht«

Der neue RVR-Direktor Garrelt Duin spricht im Interview über die Transformation der Wirtschaft und die starken Branchen, die das Ruhrgebiet dabei benötigt. Große Hoffnungen für die gesamte Region verbindet Duin vor allem mit der IGA 2027.





RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Trends
- 18, 30, 34 Jubiläen
- 24 Wirtschaftsjunioren
- 25 Personalien
- 26 Kurz berichtet
- 36 IHK-Fotoschätze
- 44 Bekanntmachungen

- 48 Impressum
- 50 Unternehmen bilden aus
- 63 Wirtschaft im TV

BLICKPUNKT US-WAHL

10 Die Wahl der Supermacht

INTERVIEW

34 »Unsere Hausaufgaben haben wir gemacht« RVR-Direktor Garrelt Duin

WIRTSCHAFT REGIONAL

18 Treffen der Business Women IHK

- 8 Kuepper Solutions gewinnt Innovationspreis NRW
- 19 **Neuer IHK-Vizepräsident** Torsten Cremer
- 20 VAHLE: Neuer Campus in Kamen
- 21 Eventmarketing erleben Messe "Best of Events"
- 2 Vom Stahl zur Seenlandschaft
- 28 **Biodiversität: Erfolgsfaktor für Unternehmen** Workshops bei Ardey Quelle
- Gen-Z-Mythen bereinigen Fachkräftetag







WIRTSCHAFT REGIONAL

22 Vom Stahl zur Seenlandschaft

Der Phoenix-See in Dortmund ist viel mehr als ein Naherholungsgebiet mit hoher Aufenthaltsqualität – vielmehr steht er sinnbildlich für den Wandel der Region.

32 Eine italienische Institution

Das Restaurant "La Mozzarella" gibt es seit rund 30 Jahren. Bruno und Marco Rossi können mittags und abends zahlreiche Stammgäste begrüßen.

SONDERTHEMA

56 Grüne Transformation ausgebremst

Beim Thema Nachhaltigkeit fokussieren sich Unternehmen auf ökologische Ziele und Imagegewinne. Allerdings fehlen häufig Personal und Know-how für die Umsetzung.

- 30 Dortmunder Wirtschaftskanzlei bundesweit führend
- 31 **Ein Zentrum der Vernetzung** Wilo Networking Cube
- 32 Eine italienische Institution
- 34 Hybrides Arbeiten effizienter gestalten Buchvorstellung
- 35 Rekord bei Ausbildungsmesse
- 38 Wirtschaftsmonitor zeigt Herausforderungen auf
- 40 Junge Leute für Berufe begeistern

- 41 Die Anerkennung guter Ausbildung
- 42 Cyberangriffe aus der Sicht von Betroffenen und Experten IHK-Wirtschaftsgespräch Schwerte
- 43 IHK-Workshops rund um KI
- 44 **KI und Cloud aus Europa bevorzugt** YouGov-Umfrage
- 45 Vermarktung neuer Gewerbeflächen ECO PORT Süd
- 46 Kabarettist Florian Schroeder begeistert die Gilde

- 48 Weihnachtsmarkt öffnet zum 125. Mal
- 49 **KI im Kontext der Wirtschaft**IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen

Ihr Weg in die **RUHR** Wirtschaft:

Sie erreichen die
Redaktion unter

ruhrwirtschaft@ dortmund.ihk.de

SONDERTHEMA

56 Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden

SERVICE

- 52 Recht
- 54 Weiterbildung
- 66 Kultur

RUHRWirtschaft 11/2024





ZAHL DES MONATS



Rund fünf Millionen Menschen sind 2023 in Nordrhein-Westfalen über die Grenzen ihres Wohnortes zur Arbeit gependelt. Das waren rund 1,7 Prozent mehr als im Jahr 2022, wie

das statistische Landesamt mitteilte. Die Städte Köln (362.259), Düsseldorf (335.754) und Essen (167.761) befanden sich wie im Vorjahr unter den zehn Städten mit den höchsten Einpendelzahlen Deutschlands. Zum Vergleich: Bundesweit pendelten rund 24,4 Millionen Menschen, die meisten nach München, Berlin und Frankfurt. Wie im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Pendlermobilität in NRW auf die Nord-Süd-Achse von Bonn bis Duisburg und die West-Ost-Achse von Mönchengladbach über das Ruhrgebiet bis nach Dortmund und Bielefeld. In 85 der 396 nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden war die Zahl der einpendelnden Personen höher als die der auspendelnden (Einpendelüberschuss). Hier war NRW-weit Holzwickede Spitzenreiter mit einer Einpendelquote von 83,3 Prozent. Foto: iStock



Die Nacht für die Logistik nutzen

Handbuch des Fraunhofer IML liefert Schallemissionswerte.

ie Nachtruhe ist ein hohes und gesetzlich geschütztes Gut. Ein Großteil der Bevölkerung fühlt sich von Verkehrslärm gestört und belästigt. Doch durch die neue EU-Flottenverbrauchsregelung kommen immer mehr Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben auf den Markt, die geräuscharm fahren. Bislang fehlten den zuständigen Behörden in den Kommunen allerdings verlässliche Werte zu den Schallemissionen dieser Nutzfahrzeuge. Und genau diese hat das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund nun geliefert. Forscherinnen und Forscher haben

entsprechende Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (batterieelektrisch, Gas, Wasserstoff) auf ihre Schallemissionen bei Anlieferprozessen an Handelsstandorten hin untersucht. Das "Handbuch geräuscharme Logistik" gibt konkrete Werte für Emissionsansätze, mit denen eine Beurteilung geräuscharmer Anliefersituationen ermöglicht wird.

Im Bild: Prof. Uwe Clausen, Institutsleiter am Fraunhofer IML (l.) überreicht NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer das "Handbuch geräuscharme Logistik". Der QR-Code führt zum kostenlosen Download. Foto: PK-Media Consulting GmbH

Neue Radservice-Station am LÜNTEC

mmer mehr Menschen pendeln mit dem Fahrrad zur Arbeit - ein Trend, der Fitness und umweltfreundliche Mobilität ideal miteinander verbindet. Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LÜNTEC (Technologiezentrum Lünen GmbH) wird dieser Weg jetzt noch attraktiver, denn ab sofort steht eine neue Radservice-Station zur Verfügung.

"Wir freuen uns sehr, unseren Mieterinnen und Mietern diesen praktischen Service bieten zu können", sagt Sylvia Tiews, Geschäftsführerin des LÜNTEC. "Natürlich sind auch alle Lüner Radfahrerinnen und-fahrer herzlich eingeladen, auf ihrer Radtour am LÜNTEC-UFO einen Stopp einzulegen und kleinere Pannen unkompliziert selbst zu beheben."

Die Service-Station ist mit hochwertigem Werkzeug ausgestattet, das die schnelle Reparatur von Fahrrädern ermöglicht – samt Aufhängevorrichtung, Luftpumpe sowie Schraubendrehern, Maul- und Inbusschlüsseln. Die Station ist jedoch nicht nur für Fahrräder geeignet: auch Kinderwagen, Rollstühle und Skateboards können hier bei Bedarf repariert werden. Besonders praktisch: Die Radservice-Station steht rund um die Uhr kostenfrei zur Verfügung. Foto: WZL GmbH



SPONSORING

Wilo wird Partner der Milwaukee Bucks

er Dortmunder Pumpenhersteller Wilo wird der erste globale Nachhaltigkeitspartner der Milwaukee Bucks. Das haben die Wilo Gruppe und das US-amerikanische NBA-Basketballteam bekannt gegeben. Nun planen beide Partner, in Nachhaltigkeitsprojekten und -initiativen zusammenzuarbeiten. "Entsprechend unserer übergeordneten, gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie müssen selbstverständlich auch Wilos Sportsponsorings nachhaltig sein", sagt Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe. Alle anderen funktionalen Unternehmensstrategien ordnen sich nach seinen Worten der Strategie mit dem Titel "Creating, Caring, Connecting" unter. "Damit verpflichten wir uns selbst, nachhaltige Technologien und Lösungen zu schaffen, soziale Verantwortung zu

übernehmen und in starke Partnerschaften weltweit zu investieren. Dies auch mit dem Ziel, eine deutlich über-

proportionale Ausweitung unserer überaus erfolgreichen Geschäftsaktivitäten in Nord- und Lateinamerika zu generieren", so Hermes.

"Die Wilo Gruppe beweist ein kompromissloses Engagement für Nachhaltigkeit auf globaler Ebene, von ihrem Konzernhauptsitz in Deutschland bis zu ihrem regionalen Headquarter hier in Wisconsin", sagt Matt Pazaras, Chief Business Development & Strategy Officer der Milwaukee Bucks. "Wir freuen uns, Wilo als ersten globalen Nachhaltigkeitspartner der Bucks und ersten Partner für Aufwärmtrikots begrüßen zu dürfen."

Wilo ist seit mehr als 20 Jahren im nordamerikanischen Markt aktiv. Im Jahr 2022 wurde in Cedarburg, Wisconsin, das regionale Headquarter eröffnet, weitere Standorte befinden sich in Tennessee und Florida. Die Milwaukee Bucks wurden 1968 gegründet. Sie haben zweimal die US-Meisterschaft gewonnen und gehören zu den erfolgreichsten Teams der National Basketball Association. Foto: Milwaukee Bucks





Personalpolitik für die Beschäftigten

Für ihre wertschätzende Personalpolitik hat die HerWe Garten- und Landschaftsbau GmbH das Dortmunder Personalmanagement-Prädikat erhalten. Die Auszeichnung wurde vergeben von der Initiative "NEW DEALS". Sie hat sich zum Ziel gesetzt, gute Arbeitgeber in der Region sichtbarer zu machen. Jurymitglied Sandra Schröder, Referatsleiterin Fachkräftesicherung bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (2.v.l.), überreichte HerWe-Geschäftsführer Jan Kirchhoff (4. v. l.) und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Auszeichnung. Foto: David Diener/NEW DEALS

Theo Koll ordnet Lage des Landes ein

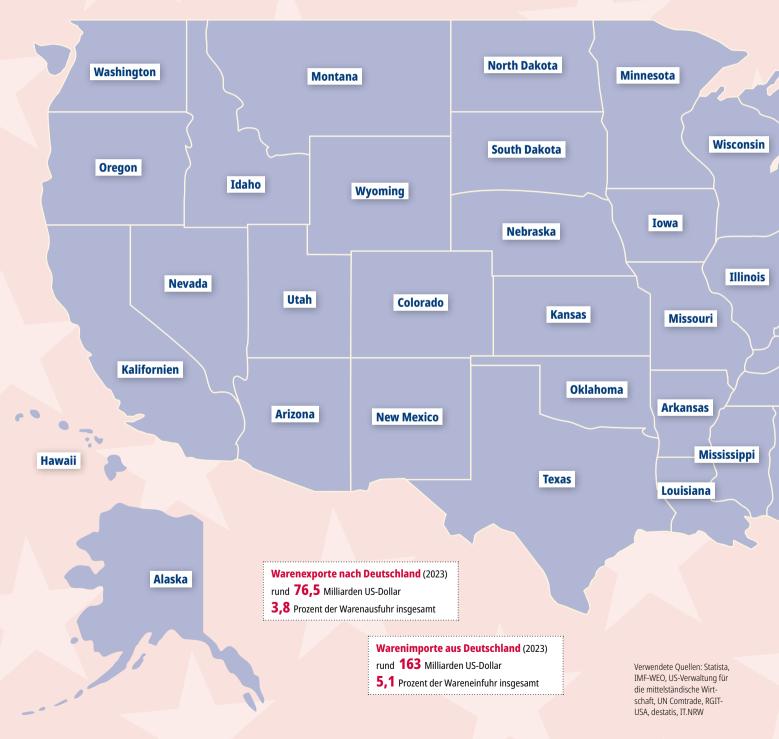


Auf Einladung des Eigentümerverbands Haus & Grund Dortmund sprach der bekannte Journalist, Moderator und ehemalige Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios im Dortmunder Industrieklub zum Thema "Lage des Landes – wo stehen wir? Wirtschaftlich, politisch, in der Welt?". Den Auftakt machte ein Zitat des berühmten

deutschen Komikers Karl Valentin: "Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist". Denn obwohl er bereits seit 40 Jahren im Geschäft sei, habe er eine solche Häufung von Krisen, die auf ein ohnehin geschwächtes Land treffen, noch nicht erlebt, sagte Theo Koll vor den Gästen im Industrieclub. Doch trotz aller Probleme und Herausforderungen zeigte der Journalist auch mögliche Lösungsansätze auf und appellierte, dass hierzulande endlich wieder eine "Machen statt Meckern"-Einstellung herrschen müsse. Foto: Oliver Schaper



Wenn die sowohl militärisch als auch wirtschaftlich stärkste Nation wählt, blickt die Welt mit Spannung auf das Ergebnis.



343.5 Einwohner

Mit mehr als 343,5 Millionen Einwohnern sind die USA das Land mit der drittgrößten Bevölkerung. Indien steht im Jahr 2023 mit rund 1,44 Milliarden Einwohnern weltweit auf Platz ein, gefolgt von China mit 1,42 Milliarden Einwohnern.

26 Millionen Unternehmen

Etwa 26 Millionen Unternehmen sind in der weltweit größten Wirtschaftsmacht ansässig. 97,5 Prozent der US-Unternehmen beschäftigen weniger als 20 Mitarbeiter.

27,36 Billionen US-Dollar Bruttoinlandsprodukt

Die USA sind die größte Volkswirtschaft der Welt. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 27,36 Billionen US-Dollar belegen die Vereinigten Staaten weltweit den ersten Platz im Ranking der Länder mit dem größten BIP im Jahr 2023.

Michigan Maine Vermont **New Hampshire New York Massachusetts** Connecticut Pennsylvania **Rhode Island** Ohio **Indiana New Jersey** West Virginia **Delaware Kentucky** Virginia **Tennessee North Carolina** US-Dollar.

South Carolina

Florida

Alabama

Georgia

6.000 deutsche Unternehmen

In den USA sind insgesamt rund 6.000 deutsche Unternehmen niedergelassen. Sie beschäftigen etwa 923.600 Arbeitnehmer. Die deutschen Investitionen in den USA belaufen sich nach jüngsten Erhebungen auf rund 658 Milliarden US-Dollar.

Ex- und Importe der NRW-Wirtschaft

Die nordrhein-westfälische Wirtschaft hat im Jahr 2023 Waren im Wert von 15,7 Milliarden Euro in die Vereinigten Staaten von Amerika exportiert. Der Importwert lag mit 17 Milliarden Euro um 9,6 Prozent höher als ein Jahr zuvor (15,5 Milliarden Euro). Erstmalig überstieg damit die Summe der Importe aus den USA die Summe der Exporte in die USA.

USA wichtigster außereuropäischer Handelspartner für NRW-Exporte

Mit 15,7 Milliarden Euro waren die USA 2023 nach den Niederlanden (27 Milliarden Euro) und Frankreich (knapp 20 Milliarden Euro) das drittstärkste Abnehmerland für nordrhein-westfälische Exporte. Hauptexportgut im vergangenen Jahr waren dosierte Arzneiwaren mit einem Gesamtwert von rund 981 Millionen Euro. Danach folgten angereichertes Uran 235 mit einem Wert von knapp 540 Millionen Euro und Karosserien für Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge mit einem Wert von etwa 200 Millionen Euro.

ie 60. Präsidentschaftswahlen der Vereinigten Staaten von Amerika stehen diesmal unter einem besonderen Stern: Nicht nur wurde der Wahlkampf zwischen den Republikanern unter ihrem Kandidaten Donald Trump und den Demokraten mit Kamala Harris sehr erbittert geführt, sondern darüber hinaus ist den Umfragen zufolge mit einem äußerst knappen Ergebnis zu rechnen. Zur Drucklegung dieser Ausgabe der Ruhrwirtschaft (29. Oktober) war der Ausgang dieser Wahl noch völlig ungewiss. Das Erscheinungsdatum des Magazins fällt auf den Wahltag.

Weltweit ist die Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf rund 104 Billionen US-Dollar im Jahr 2023 angestiegen. Trotz diverser Wirtschaftskrisen und Herausforderungen beispielsweise durch den Klimawandelwird die Weltwirtschaft stetig wachsen. Die größte Volkswirtschaft, gemessen an der Bruttowirtschaftsleistung in US-Dollar, sind mit großem Abstand die USA. Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von mehr als 27 Billionen US-Dollar liegen die Vereinigten Staaten deutlich vor China (rund 17,7 Billionen) sowie Deutschland, Japan und Indien. Das BIP der USA macht demnach über ein Viertel der globalen Wirtschaftsleistung aus. Allein der US-Bundesstaat Kalifornien nimmt dabei ein Volumen ein, das dem fünften Platz der größten Volkswirtschaften entspricht.

Der Ausgang der US-Wahl wird die Weichen für die Wirtschaftspolitik der Supermacht USA stellen. Doch wofür stehen die beiden Lager vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht? Welche Folgen könnte der Wahlsieg von Harris oder Trump für deutsche Unternehmen mit sich bringen? Die folgenden Seiten sollen Orientierung bieten: Sie geben zunächst einen Überblick über wichtige wirtschaftliche Rahmendaten rund um die USA, und anschließend ordnet mit Patrick McGown ein ausgewiesener Kenner der US-Wirtschaft die wirtschaftspolitischen Standpunkte der beiden Kontrahenten ein - und was sie für deutsche Unternehmen bedeuten könnten.



Donald Trump und
Kamala Harris stehen
für zwei wirtschaftspolitische Ansätze.
Was bedeuten sie für
die deutsche Wirtschaft?
Ein Interview mit **Patrick McCown** vom Representative of German Industry and Trade (RGIT).

»Die politischen Differenzen ändern nichts an der Attraktivität des US-Markts«

Herr McCown, wie könnten sich die wirtschaftspolitischen Pläne der beiden US-Präsidentschaftskandidaten auf die deutsche Wirtschaft auswirken? Sollte Trump die Wahl im November für sich entscheiden, könnte er die protektionistische Handelsagenda seiner ersten Amtszeit nochmal verschärfen. Mit der Ernennung seines Vizepräsidentschaftskandidaten, dem Junior-Senator für Ohio JD Vance, holte er einen weiteren strammen Protektionisten ins Boot. Das Ziel, Handelsdefizite zu begrenzen und Arbeitsplätze in den USA zu schützen, will Trump mit höheren Zöllen nicht nur gegen China (Androhung 60 bis 100 Prozent), sondern auf alle Importe in die USA erreichen (Androhung zehn Prozent). Instrumente zur Wirtschaftssicherheit, wie Exportkontrollen oder Outbound-Investitionskontrollen, dürften verschärft, die Liste an betroffenen kritischen Sektoren ausgeweitet werden.





Trump und Vance befürworteten in der Vergangenheit mehrfach eine verschärfte Anwendung der US-Antimonopolgesetze und kritisierten (wie Joe Biden übrigens auch) öffentlichkeitswirksam die geplante Übernahme des US-Stahlkonzerns US Steel durch die japanische Nippon Steel Corporation. Eine zweite Trump-Administration würde auch die Verteidigungsbudgets der NATO-Partnerländer stärker in den Blick nehmen und könnte in transaktionaler Weise versuchen, Zugeständnisse zu erwirken. In der Energiepolitik strebt Trump eine "Entfesselung" der Öl- und Gaswirtschaft an, daher gelten Beschränkungen der LNG-Exporte als unwahrscheinlich. Es wird gemeinhin erwartet, dass Trump erneut aus dem Pariser Klimaschutzabkommen austreten und globalen Verhandlungen reserviert begegnen würde.

Und Kamala Harris?

Auch wenn Kamala Harris medial als Vizepräsidentin nicht viel in Erscheinung trat, ist sie kein gänzlich unbeschriebenes Blatt. Vor allem bei gesellschaftspolitischen Themen, wie dem Abtreibungsrecht und dem Grenzschutz, hat sie ein klares Profil. Handelspolitisch dürfte Harris den bisherigen Freihandel-skeptischen Kurs fortführen. Mit der Aufhebung von Zöllen oder Initiativen für mehr Marktzugang ist also eher nicht zu rechnen.

In ihrer Zeit im US-Senat war Harris eine von nur zehn Senatoren, die das neu verhandelte NAFTA-Abkommen USMCA (USA-Mexiko-Kanada) ablehnten, weil ihr die klimapolitischen Maßnahmen nicht ausreichten. Vor ihrer Zeit in der Biden-Administration äußerte sich Harris kritisch über Fracking-Technologien.

Im Wahlkampf schloss sie jedoch aus, ein Fracking-Verbot durchsetzen zu wollen. Dies dürfte auch wahlpolitischen Überlegungen geschuldet sein, denn Pennsylvania, ein zentraler Swing State, ist der zweitgrößte Erdgasproduzent der USA.

Die Klimapolitik dürfte sich unter ihrer Führung noch stärker als unter Biden dem Thema Klimagerechtigkeit und historisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen widmen.

Welche Wirtschaftspolitik verfolgt Donald Trump für die heimische Wirtschaft?

Das Steuersenkungspaket aus Trumps erster Amtszeit läuft 2025 aus. Trump steht nach wie vor hinter seinem Steuerpaket und möchte viele Provisionen permanent umsetzen, die Unternehmenssteuer erneut absenken. Einen Plan zur Finanzierung legte er bisher nicht vor, erklärte aber in anderen Kontexten, Einnahmen mit neuen und erhöhten Zöllen zu generieren. Die Deregulierung in der Energiewirtschaft dürfte er auch in einer zweiten Amtszeit verfolgen. Trump wirft den Demokraten eine Beschränkung der Öl- und Gasindustrie vor, obwohl diese während Bidens Präsidentschaft Rekordniveaus in der Förderung erreichte. Durch erhöhte Fördermengen verspricht Trump sich günstigere Spritpreise und eine inflationssenkende Wirkung. Auch Bidens Umweltschutzmaßnahmen möchte Trump rückabwickeln. Ein Prozess, der bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen könnte, weil geordnete Regulierungsverfahren durchlaufen werden müssten.

Inwiefern es ihm möglich sein wird, den gesamten oder (sehr viel wahrscheinlicher) Teile von Bidens Klimainvestitionspaket, dem Inflation Reduction Act, zurückzunehmen, hängt von den Mehrheiten im Kongress ab. Beim Thema künstliche Intelligenz streben Trump und Vance eine Deregulierung an, durch die sie sich eine noch größere Technologieführerschaft der USA in diesem Bereich erhoffen, auch wenn beide eher skeptisch gegenüber "Big Tech" sind.

Welche Pläne verfolgt Kamala Harris?

In Bidens Investitionsagenda "Build Back Better" nahm Kamala Harris keine prominente Rolle ein. In der Vergangenheit setzte sie sich unter anderem für verbesserten Zugang zu Kapital für kleine und mittlere sowie für von Minderheiten geführte Unternehmen ein.

Ähnlich wie Biden liegt Harris viel daran, dass Investitionen einen Mehrwert für lokale Gemeinden und gut bezahlte (bestenfalls gewerkschaftlich organisierte) Arbeitsplätze schaffen. In der Vergangenheit unterstützte sie familienpolitische Maßnahmen wie Steuererleichterungen für Eltern und verbesserten Zugang zu Kinderbetreuung und bezahlte Elternzeit. Insgesamt gilt sie als Verfechterin von Bidens Wirtschaftspolitik, auch wenn ihre eigene Rolle in dessen Entwurf begrenzt war. Die Implementierung zentraler Investitionsprogramme wie das Infrastrukturgesetz und der Inflation Reduction Act würden unter Harris konsequent fortgeführt. Harris hat aus ihrer Zeit in Kalifornien gute Kontakte in die Tech-Branche und gilt als Verbündete der Dienstleistungsgewerkschaften.

Wie geht es der deutschen Wirtschaft in den USA im Moment?

Die US-Wirtschaft beziehungsweise der US-Binnenmarkt ist nur begrenzt von den politischen Spannungen betroffen. Seit der Erholung nach der Weltfinanzkrise 2007/08 wuchs die US-Wirtschaft jährlich im Durchschnitt um 2,27 Prozent. Im ersten Quartal 2024 lag die geschätzte Wachstumsrate auf Jahresbasis gerechnet bei 1,4 Prozent, im zweiten Quartal bei 2,8 Prozent. Wachstum, an dem auch deutsche Tochterunternehmen und Exporteure beteiligt sind, denn die wirtschaftlichen Verflechtungen reichen tief.

Die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in den USA wuchsen im Jahr 2023 um rund 46 Milliarden US-Dollar auf eine Gesamtsumme von circa 658 Milliarden US-Dollar an. Damit liegt Deutschland bei den ausländischen Direktinvestitionen in die USA auf Rang drei hinter Japan (783 Milliarden USD) und Kanada (750 Milliarden USD). Im verarbeitenden Gewerbe beliefen sich die deutschen Direktinvestitionen in die USA für 2023 auf 303 Milliarden US-Dollar, rund zehn Milliarden US-Dollar mehr als im Vorjahr. Hier liegen deutsche Firmen ebenfalls auf Rang drei hinter dem Vereinigten Königreich und Japan. Selbst als unter Donald Trump die deutsch-amerikanischen Beziehungen öffentlich angespannt waren, zeichneten die deutschen Investitionen in den USA ein Bild der Stabilität.

Vor welchen Herausforderungen steht der US-Markt?

Der US-Markt ist resilient und dynamisch, steht aber vor großen Heraus-



Patrick McCown ist Policy Manager beim Representative of German Industry and Trade (RGIT). RGIT ist das Verbindungsbüro des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) sowie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Washington, DC. RGIT vertritt deren Interessen gegenüber der US-Regierung und dem US-Kongress und berichtet und berät zu einer Vielzahl von wirtschaftspolitischen Themen und Entwicklungen in den deutsch-amerikanischen Beziehungen.

RGIT: https://www.germanbusinessusa.com

forderungen. Die politischen Differenzen innerhalb der US-Politik ändern aber an der Attraktivität des US-Markts nichts. Das belegen auch die Umfrageergebnisse des German-American Business Outlook (GABO) der Deutsch-Amerikanischen AHKs. 91 Prozent der Befragten erwarten eine Steigerung ihres US-Umsatzes, 96 Prozent planen innerhalb der nächsten drei Jahre, an ihren US-Standorten zu investieren. davon 40 Prozent in Höhe von mehr als fünf Millionen US-Dollar, 30 Prozent sogar mit über zehn Millionen US-Dollar. Die starke US-Nachfrage und das Wachstum in den USA stützen laut Befragten auch die deutschen Standorte mit Personalzuwachs und Produktionssteigerungen.

Für die deutschen Tochterunternehmen in den USA sticht der Fachkräftemangel immer wieder als größtes Hindernis für den Ausbau der Geschäftsaktivitäten heraus (57 Prozent). Es herrscht Vollbeschäftigung auf dem US-Arbeitsmarkt, und akuter Mangel besteht vor allem im Handwerk und bei Facharbeitern für das produzierende Gewerbe.

Die USA sind schon immer ein Einwanderungsland gewesen, doch die anhaltend hohe Migration aus Zentralamerika in den vergangenen Jahren schuf einen überparteilichen Konsens zur Beschränkung der Migrationszahlen. Dabei bräuchten die USA dringend Arbeitskräfte, denn der Fachkräftemangel ist in den USA unlängst zum Arbeitskräftemangel vorangeschritten. Die deutschen Tochterunternehmen wünschen sich daher eine Reform der US-Einwanderungsbestimmungen und mehr Unterstützung bei der Ausbildung von Fachkräften. Die Sorgen um Inflation, Marktunsicherheit und Lieferkettenengpässe sind im Vergleich zu 2022 stark gesunken. Kernthemen für das Wahljahr sind Inflationsbekämpfung, Steuersenkungen, Zinssenkungen und Bürokratieabbau.

Das Interview wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der IHK für Rheinhessen. Es wurde geführt von Moritz Hentz, Referent International der IHK für Rheinhessen.

Webinar zur künftigen US-Wirtschaftspolitik

Wie geht es wirtschaftlich weiter nach den US-Wahlen? Was bedeutet das Ergebnis für Unternehmen? Das will ein Webinar der IHK Düsseldorf in Kooperation mit IHK NRW genauer erörtern.

ach der US-Präsidentschaftswahl 2024 schaut die Welt gebannt auf die politischen Weichenstellungen, die das Wahlergebnis mit sich bringt. Denn diesmal war die Frage, wer künftig ins Weiße Haus zieht, von sehr großen Spannungen begleitet: Eine vorab hohe prognostizierte Wählerbeteiligung, tiefe politische Spaltungen und eine entscheidende Rolle der sogenannten Swing States haben den Wahlprozess geprägt. Aber was bedeuten die Ergebnisse für die USA, die internationale Gemeinschaft und



Wer ins Weiße Haus zieht, wird Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben.

Foto: iStock/Douglas Rissing

insbesondere für die deutsche Wirtschaft?

Dieser Frage will Dr. Christoph Schemionek, Delegierter der Deutschen Wirtschaft bei der deutschen Auslandshandelskammer (AHK) Washington, in einem Webinar nachgehen. Angeboten wird es von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Düsseldorf, in Kooperation mit IHK NRW, der Landesgemeinschaft der 16 IHKs in Nordreihn-Westfalen. Der Experte gibt erste Einschätzungen zu den Wahlergebnissen und ordnet ein, was diese für die künftige politische und wirtschaftliche transatlantische Entwicklung bedeuten könnten.

Im Fokus des Webinars stehen darüber hinaus Fragen wie:

- > Was bedeutet das Wahlergebnis für die politische Landschaft der USA in den kommenden vier Jahren?
- > Welche innenpolitischen Veränderungen sind zu erwarten?
- Globale Auswirkungen: Welche Folgen hat die Wahl für die internationalen Beziehungen, insbesondere für Europa, den Handel und die geopolitische Lage?
- > Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sind zu erwarten?

Das Webinar bietet so die Gelegenheit, sich kurz nach den US-Wahlen auf den neuesten Stand zu bringen. Es vermittelt Kompaktwissen, um mehr über direkte Auswirkungen der Wahlen auf Märkte, Unternehmen und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger zu erfahren.

Das Webinar ist kostenlos und findet statt am Montag, 11. November, von 14 bis 15 Uhr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben darin auch die Gele-

genheit, Dr. Schemionek konkrete Fragen zu stellen. Anmeldung und weitere Infos unter:



Stimmen aus der Region

Tim Dolezych, Geschäftsführender Gesellschafter Dolezych GmbH & Co. KG



"Nach bereits zehn Jahren am US-Markt starteten wir Anfang dieses Jahres mit unserer eigenen Produktion in Charlotte, NC. Es ist weltweit unsere

strategische Ausrichtung, lokal für unsere regionalen Kunden zu produzieren. Dadurch auch etwaige Abhängigkeiten zu Auslandsmärkten reduzieren zu können, halten wir angesichts geopolitischer Spannungen und globaler Abschottungstendenzen für wichtig. Wer in den USA gewählt wird, beeinflusst diese Strategie nicht. Wir erwarten somit keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft." Foto: Dolezych

Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe



Wilo verfolgt das Ziel, regionale Kundenbedürfnisse mit regional hergestellten Produkten, Systemen und Lösungen zu befriedigen. Durch

die konsequente Umsetzung dieser Strategie konnte sich Wilo hin zu mehr Flexibilität und Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen entwickeln. 2022 wurde Wilos regionales Headquarter in Cedarburg eingeweiht, vor wenigen Wochen haben wir eine Nachhaltigkeitspartnerschaft mit den Milwaukee Bucks bekannt gegeben. Wir haben Best-Practice-Charakter in der deutsch-amerikanischen Business Community und planen daher, uns vor Ort weiterhin stark zu engagieren. Foto: Wilo Gruppe

Der neue RVR-Direktor Garrelt Duin spricht im Interview über die Transformation der Wirtschaft und die starken Branchen. die das Ruhrgebiet dabei benötigt. Große Hoffnungen für die gesamte Region verbindet Duin vor allem mit der IGA 2027.



Herr Duin, seit April dieses Jahres sind Sie neuer Regionaldirektor des RVR. Welche waren Ihre persönlichen Schwerpunkte bei der Einarbeitung in die neue Funktion, was war Ihnen besonders wichtig?

Die ersten Monate waren wirklich intensiv. Die Vielfalt der Themen von Wirtschaft und Forschung über Kultur bis Naturschutz beim RVR als größter kommunaler Waldbesitzer in NRW hat mich sehr beeindruckt. Und nach mehr als sechs Monaten im Amt lerne ich immer noch dazu. Was mir von Beginn an wichtig gewesen ist: Ich möchte Teil einer selbstbewussten Region sein. Das Ruhrgebiet und die Menschen und Unternehmer, die hier leben, können stolz darauf sein, was sie in der Vergangenheit geleistet haben. Das bringen wir in naher Zukunft im Relaunch unserer Standortmarketing-Kampagne Ausdruck: Das Ruhrgebiet kann was und es kann vor allem noch mehr. Als Regionaldirektor und als eine Stimme der Region werde ich diese Botschaft in den kommenden Jahren selbstbewusst

nach außen tragen. Ein Beispiel: Wir sind auf dem Weg, eine der grünsten Industrieregionen weltweit werden. Mit dieser Strategie schlagen wir ein neues, spannendes Kapitel in der Transformation des Ruhrgebiets auf. Und ich lade alle ein, diesen Weg mit uns zu gehen. Wir als Regionalverband Ruhr haben bereits entschieden, auf unseren eigenen Flächen Standorte für regenerative Energien bereitzustellen.

Als ehemaliger NRW-Wirtschaftsminister kennen Sie die Herausforderungen des Ruhrgebiets sehr gut. Durch die

Brille des RVR-Direktors sehen Sie bestimmte Themen aber sicherlich noch anders. Worin ist die Region stark, wo hat sie ihre Schwächen?

Die Gesundheitswirtschaft ist heute schon die Branche mit den meisten Beschäftigten im Ruhrgebiet. Außerdem sind wir das wichtigste Zentrum für IT-Sicherheit in Europa – ein Thema, das in den kommenden Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Auch die Kreislaufwirtschaft ist ein Feld, auf dem das Ruhrgebiet punktet, genauso wie in der Umweltwirtschaft und der Förderung von Startups. Kurz gesagt:



Wir haben im Ruhrgebiet die passenden Hochschulen, Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen, um den Wandel auch künftig erfolgreich zu gestalten. Dennoch könnte diese Transformation schon weiter sein, das gebe ich gerne zu. Denn leider hat man im Ruhrgebiet zu lange an die Kraft großer Konzerne geglaubt. Doch den einen Heilsbringer wird es auch künftig nicht geben. Darum müssen wir bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Region stärker als in der Vergangenheit auf den Mittelstand und Familienunternehmen setzen.

Eine Daueraufgabe seit Jahrzehnten ist die Entwicklung früherer Flächen der Montanindustrie. Verfügbare Flächen sind knapp. Wie wollen sie auf den notwendigen Bedarf der Wirtschaft reagieren?

Die Richtung gibt der neue, einheitliche Regionalplan Ruhr vor, den der RVR erarbeitet hat. Dieser Zukunftsplan umfasst eine Fläche von 443.709 Hektar. Für Gewerbe und Industrie stehen rund 5.100 Hektar Potenzialflächen zur Verfügung. Für flächenintensive Ansiedlungen stehen zudem mehr als 20 Regionale Kooperationsstandorte von Wesel bis Hamm bereit. Unsere Hausaufgaben haben wir gemacht. Die neu ausgewiesenen Flächen bieten Platz für neue Investitionen, Innovationen und Arbeitsplätze.

Gleichzeitig werden wichtige Freiräume für Naherholung, den Artenschutz und den Klimaschutz gesichert. Was wir im nächsten Schritt jetzt dringend brauchen, ist verlässliche Unterstützung von Bund, Land und EU zur Sanierung altindustrieller Brachen. Hier hat die Region noch enormes Flächenpotenzial, das nur gemeinsam aktiviert werden kann.

Sie sind gleichzeitig auch Aufsichtsratschef der Business Metropole Ruhr. Beschreiben Sie doch bitte, welche Rolle die BMR – gerade im Zusammenspiel mit den IHKs im Ruhrgebiet – bei der Entwicklung dieses großen Ballungsraums künftig einnehmen soll.

Die Rolle der BMR, unserer Tochter für regionale Wirtschaftsförderung, sehe ich als Antreiber und Verstärker wirtschaftlicher Entwicklungen. Das gerne im engen Austausch mit den Wirtschaftsförderungen der Städte und Kreise und den Ruhr-IHKs. Mein Eindruck ist, dass die BMR in den letzten Jahren immer mehr zu einem Bauchladen geworden ist – im Handel würde man sagen, ein Vollsortimenter.

Ich möchte erreichen, dass sich die BMR künftig auf wenige ausgewählte Bereiche konzentriert und da dann stärker als bisher Mehrwerte für die Region und einzelne Akteure schafft.

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus. 2027 findet die Internationale

Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet statt. Welche Impulse und Chancen erwarten Sie von diesem Großereignis generell und besonders mit Blick auf die IHK-Region Dortmund?

Die gute Nachricht vorneweg: Die IGA wächst! Die Bagger rollen an vielen Standorten bereits und die Finanzierung zahlreicher Projekte ist gesichert. Mit viel Gestaltungskraft und Kreativität entsteht im gesamten Ruhrgebiet bis 2027 eines der größten Gartenfestivals, das weit mehr als eine Blumenschau sein wird. Mit langlebigen und nachhaltigen Projekten wird die IGA dauerhaft die Lebensqualität steigern und das Image der Region positiv beeinflussen.

Das wird man insbesondere in den Zukunftsgärten sehen können. Im östlichen Ruhrgebiet sind das der Zukunftsgarten in Dortmund auf dem atemberaubenden Areal der Kokerei Hansa, das durch die IGA noch attraktiver und mit dem benachbarten Deusenberg verbunden wird. In Bergkamen und Lünen entsteht unter dem Motto "Landschaft in Bewegung" ein interkommunaler Zukunftsgarten und eine neue Radwegeverbindung zwischen den beiden Städten als Teil des IGA-Radwegs.

Auch der Maxipark in Hamm erhält – dank der IGA – ein grünes Update und bekommt als lange gewünschte Erweiterung ein Gartenkompetenzzentrum. Die IGA bringt also schon jetzt vieles in Bewegung.

DIE FRAGEN STELLTE GERO BRANDENBURG.

ZUR PERSON



Garrelt Duin ist seit April 2024 Regionaldirektor des Regionalverbandes Ruhr (RVR). Er war Mitglied des Deutschen Bundestags und von 2012 bis 2017 Wirtschaftsminister in NRW. Zu-

letzt war er Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln. Garrelt Duin wurde am 2. April 1968 in Leer geboren. Er ist Vater eines erwachsenen Sohnes und lebt seit mehr als zwölf Jahren mit seiner Frau in Essen.



Treffen der Business Women IHK

Rund 150 Unternehmerinnen und Managerinnen aus ganz Deutschland sind in Erfurt zusammengekommen, um beim jährlichen Netzwerktag der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) über die Zukunft der Arbeitswelt zu diskutieren. Auch eine Delegation aus dem Kammerbezirk der IHK zu Dortmund war vor Ort dabei und erörterte die Themen künstliche Intelligenz und generationsübergreifende Führung. Foto: Michael Reichel

Kuepper Solutions gewinnt Innovationspreis NRW

Auszeichnung für umweltfreundlichen Rekuperatorbrenner.

a war die Freude groß bei Jens te Kaat, Geschäftsführer der Kueppers Solutions GmbH in Dortmund, und Marcel Biebl, Teamleiter beim Gas- und Wärme-Institut Essen e. V.: Die beiden haben Ende September in Köln in der Kategorie "innovation-2business" den Innovationspreis NRW 2024 entgegengenommen. Kuepper Solutions und das Gas- und Wärme-Institut wurden ausgezeichnet für die Entwicklung des Rekuperatorbrenners "iRecu". Dieser besondere Brenner überträgt die im Abgas enthaltene Restwärme im Gegenstrom auf die Verbrennungskraft.

Der Innovationspreis NRW würdigt Unternehmen, die durch innovative Lösungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Standorts Nordrhein-Westfalen beitragen. Te Kaat freute sich sehr über die Auszeichnung und betonte: "Mit unserem iRecu Brenner bieten wir Unternehmen in der Thermoprozessindustrie eine flexible Lösung, um Energie effizienter zu nutzen. Dass unsere innovative Technologie mit Preisen wie dem

Innovationspreis NRW ausgezeichnet wird, bedeutet uns sehr viel." Kueppers Solutions war ebenfalls für den Umweltwirtschaftspreis NRW 2024 nominiert und schaffte es im vergangenen Jahr in den "Kreis der Besten" des Deutschen Zukunftspreises. Der iRecu Rekuperatorbrenner kann sowohl mit Erdgas als auch mit Wasserstoff betrieben werden. So ermöglicht er einen schrittweisen Übergang zu nachhaltigeren Energieträgern. Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs trägt der Brenner auch zur Senkung von CO₂- und Stickoxidemissionen bei.



Mit dem Innovationspreis NRW 2024 ausgezeichnet: der Rekuperatorbrenner "iRecu". Foto: Deutscher Zukunftspreis/Ansgar Pudenz

Jubiläum

25 JAHRE

Galert Architekten Phoenix-See



Seit mittlerweile 25 Jahren gibt es das Architektenbüro Galert. Gegründet wurde es zwar in Greven, jedoch erkannte Andreas Galert (Foto) im Jahr

2008 das Potenzial des Phoenix-Sees, weswegen das Büro nach Dortmund umzog: zunächst in die Kaiserstraße, ehe 2015 das "Lofthaus" bezogen wurde, das in der Straße am Remberg liegt. Längst hat sich das Büro einen Namen gemacht bei der Planung und Realisierung von Villen und anderen Wohnhäusern. Firmengründer Galert sieht sich dabei ganz in der Tradition des Schneiderhandwerks und will Häuser bauen, die sich wie ein Maßanzug anfühlen. Eine übergreifende Planung, die sowohl die Architektur, räumliche Gestaltung, Gestaltung der Außenanlagen und sogar Möbelplanung berücksichtigt, ist für ihn dabei unerlässlich. Galert ist zudem Sachverständiger für Schäden an Gebäuden. Darüber hinaus ist sein Unternehmen in der Garten- und Landschaftsplanung sowie in der Immobilienvermarktung aktiv.

Rund 30 Häuser rund um den Phoenix-See haben Galert und sein Team realisiert und so zum Strukturwandel vor Ort mit beigetragen. Da schwingt dann auch ein bisschen Stolz mit – insbesondere, wenn der 57-Jährige über seine Wurzeln spricht: "Ich komme aus einer ganz normalen Bergarbeiter-Familie. Ich war von meinen Geschwistern der einzige, der studieren durfte." Derzeit arbeiten vier Architekten und zwei kaufmännische Angestellte in dem Büro. Foto: Galert

Neuer IHK-Vizepräsident

Vollversammlung wählt Torsten Cremer zum Nachfolger von Hans J. Hesse und beschließt weitere personelle Veränderungen.

ie Vollversammlung (VV) der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat Torsten Cremer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hamm, in ihrer Sitzung vom 17. September zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er folgt damit auf Hans J. Hesse, Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG in Hamm, der bereits im März sein Amt als IHK-Vizepräsident nach 14 Jahren niedergelegt hatte und in der gestrigen Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt wurde. IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann gratulierte Torsten Cremer

herzlich zur Wahl. Cremer gehört der IHK-Vollversammlung seit 2016 an. Er war Mitglied im Dienstleistungs- sowie im Industrieausschuss und ist seit März 2021 Mitglied und Vorsitzender im Haushaltsausschuss.

In der Sitzung wurden weitere personelle Weichen gestellt: VV-Mitglied Andreas Zaremba, Geschäftsführer des Bauvereins zu Lünen Beteiligungs GmbH, hat seine Tätigkeit niedergelegt. Als neues VV-Mitglied wurde Katja Lilu Melder, Geschäftsführerin der bmg santec GmbH, verpflichtet. Nach dem Eintritt in den Ruhestand und dem



IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (2. v. r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) gratulieren Torsten Cremer (r.) zur Wahl als neuer IHK-Vizepräsident. Feierlich verabschiedet wurde das Lüner VV-Mitglied Andreas Zaremba. Foto: IHK/Oliver Schaper

Ausscheiden von VV-Mitglied Dietmar Bläsing, Vorstandssprecher der Volkswohl Bund Versicherungen, wurde der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Gerrit Böhm als neues VV-Mitglied für die Wahlgruppe Versicherungen gewählt.

Wie sichern Sie Ihr Lebenswerk?

"Wir begleiten Sie bei der komplexen Aufgabe der Unternehmensnachfolge. Ob familieninterne Übergabe oder externe Nachfolgelösung, ob Stiftungsgründung oder Unternehmensverkauf – die Sparkasse Dortmund bietet Ihnen ein umfassendes Netzwerk von Expertinnen und Experten. So helfen wir mit maßgeschneiderten Lösungen, Ihr Lebenswerk zu sichern und ermöglichen Ihnen einen sorgenfreien Ruhestand. Erleben Sie uns und unsere Kompetenz in einem ersten Gespräch. Wir freuen uns auf Siel"

Jan Hoffmann

Abteilungsleiter S Private Banking für Unternehmerfamilien

Weil's um mehr als Geld geht.



Dortmund



VAHLE: Neuer Campus in Kamen

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG plant, ihren Hauptsitz in Kamen auszubauen: Auf einer Fläche von rund 50.000 Quadratmetern sollen bis 2027 ein viertstöckiges Verwaltungsgebäude sowie hochmoderne Produktionsanlagen entstehen.

er Systemanbieter für intelligente Automatisierungslösungen, VAHLE, will rund 60 Millionen Euro investieren, um seinen Hauptsitz in Kamen einen neuen Unternehmenscampus aufzubauen. Wie VAHLE mitteilte, werde dabei besonderer Wert gelegt auf Nachhaltigkeit und ein attraktives Arbeitsumfeld für die Beschäftigten. Die Investition unterstreiche die langfristige Strategie sowie das Engagement für den Standort Kamen und die gesamte Region.

"Seit 1956 sind wir in Kamen ansässig. Mit unserer Entscheidung für den neuen VAHLE Campus bekennen



Visualisierung eines Teils des neuen Campus, der 2027 fertiggestellt sein soll.

wir uns also nicht nur zum Standort Deutschland, sondern festigen auch unsere langjährigen Wurzeln an unserem Stammsitz", sagte Achim Dries, CEO der global agierenden VAHLE Group. Auf einer Fläche von fast 50.000 Quadratmetern soll nun ein imposantes Neubauprojekt entstehen.

Es soll modernste Produktionsanlagen, eine hochentwickelte Fertigungslogistik und eine innovative Verwaltungseinheit beinhalten. Mit dem Vorhaben plant der weltweit führende Anbieter von Energie- und Datenübertragungslösungen, die Produktionskapazität ab 2027 erheblich zu steigern, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Eines der größten Investments

"Dieses Neubauprojekt ist eines der größten Investments eines Familienunternehmens im östlichen Ruhrgebiet und bekräftigt unser langfristiges Engagement für die Region. Unser Augenmerk gilt nicht nur einer nachhaltigen Infrastruktur, sondern auch einer angenehmen Arbeitsatmosphäre, die Kreativität und Innovation fördert. Dazu zählen ergonomische Arbeits- und Büroplätze, die ideale Bedingungen für unsere Mitarbeitenden schaffen", so Dries weiter.

Auch die Bürgermeisterin von Kamen, Elke Kappen, hebt die Bedeutung von VAHLE für die Stadt und die Region hervor: "Das Familienunternehmen VAHLE ist von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt. Mit dem Bauvorhaben setzt VAHLE wieder neue Maßstäbe, und wir sind stolz darauf, dass sich das Unternehmen hier in Kamen auch im Sinne der Belegschaft so erfolgreich weiterentwickelt. Wir freuen uns auf eine weitere enge und gute Zusammenarbeit bei diesem Projekt."





Sonderthema Dezember 2024

Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit

Trotz Anstieg der Teilzeitbeschäftigung

Unter Führungskräften steigt die Vollzeitquote

Neue Arbeitszeitmodelle

4-Tage-Woche ist für die meisten Betriebe keine Option

NIS2-Richtlinie gegen Cyberangriffe

Unternehmen noch nicht ausreichend vorbereitet

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 15.11.2024.

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel. 0231 9059-6420, Fax 0231 9059-8605, peter.wille@lensingmedia.de



Eventmarketing erleben

Die "Best of Events" (BOE) zählt zu den führenden internationalen Fachmessen der Eventbranche. Am 15. und 16. Januar kommenden Jahres öffnet sie in der Messe Dortmund einmal mehr ihre Pforten. Mit dabei: der Gemeinschaftsstand "ERLEBNIS.DORTMUND".

ausende Fachbesucherinnen und
-besucher werden im Januar an
den zwei Messetagen erwartet,
um sich bei der BEO über die neuesten
Trends und Entwicklungen im Bereich
Livekommunikation und Eventmarketing zu informieren. Organisiert von
der Wirtschaftsförderung (WFG) der
Stadt Dortmund, ist dabei der Gemeinschaftsstand "ERLEBNIS.DORTMUND"
wieder mit von der Partie.

Dieser Stand will eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Fachleute aus der Region sein, um sich miteinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Die WFG will so die lokale Wirtschaft unterstützen und gezielt Projekte fördern, die die Attraktivität der Region als Eventstandort weiter stärken sollen.

Am Gemeinschaftsstand werden zahlreiche Dortmunder Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Die Vielfalt reicht von Eventagenturen und Technikdienstleistern bis hin zu außergewöhnlichen Locations wie dem Wibbelingshof, dem Eventschiff "Herr Walter" sowie dem Brauturm und Union Areal. Besonders beeindruckend: die immersive Ausstellung "PHOENIX des Lumières".

Tipps fürs eigene Geschäft

Fachbesucherinnen und -besucher haben die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern über Angebote zu informieren, Ideen auszutauschen und Kooperationen zu besprechen. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden ergänzt die Ausstellungen. Branchenexpertinnen und -experten teilen zudem ihr Wissen und geben Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Zukunftstrends der Eventbranche.

Diese Veranstaltungen wollen nicht nur Inspiration bieten, sondern auch wertvolle Tipps, um das eigene Geschäft voranzubringen. Der Gemeinschaftsstand "ERLEBNIS.DORTMUND" auf der BOE 2025 befindet sich in Halle 7, Stand 7.C 20 und 36. Wie schon Anfang dieses Jahres wollen auch 2025 zahlreiche Dortmunder Unternehmen aus der Eventbranche wieder zeigen, was sie zu bieten haben.

Foto: Falko Wübbecke









Der Dortmunder Phoenix-See gilt als ein Vorzeigeprojekt in puncto städtebaulicher Umgestaltung ehemaliger Industriebrachen. Fotos: Stephan Schütze

Vom Stahl zur Seenlandschaft

Der Phoenix-See in Dortmund ist viel mehr als ein Naherholungsgebiet mit hoher Aufenthaltsqualität – vielmehr steht er sinnbildlich für den Wandel der Region.

VON TOBIAS BÖCKER

o einst das Stahlwerk Phoenix und die "Hörder Fackel" die Szenerie dominierten, erstreckt sich heute ein Gewässer, das größer als die Hamburger Binnenalster ist. Zusätzlich zu Freizeitangeboten und Wohnbebauung hat sich der See in den letzten Jahren zu einem attraktiven Standort für Unternehmen entwickelt. Hierhin hat es Startups und Konzerne, IT-Dienstleister und Gastronomen gezogen. Doch wie kam es dazu, und welche Unternehmen haben sich rund um den 24 Hektar großen See niedergelassen?

Die Geschichte des Phoenix-Sees beginnt mit der Schwerindustrie. Genauer, der Stahlproduktion, die den Stadtteil Hörde über 150 Jahre wesentlich prägte. Die Phoenix-Ost-Hütte war lange Zeit eines der größten Stahlwerke Deutschlands, und bei ihrem späteren

Besitzer, der Hoesch AG, war Mitte der 1960er-Jahre ein Fünftel der arbeitenden Dortmunder Bevölkerung beschäftigt. Doch der Niedergang der Montanindustrie im Ruhrgebiet änderte auch hier alles. So wurde 1998 die Stahlproduktion eingestellt und das Gelände lag brach. Im Jahr 2000 fiel dann die Entscheidung, was mit der riesigen Fläche geschehen sollte – und die Idee des Phoenix-Sees war geboren. Dazu sollte das Areal komplett umgestaltet werden und sich in ein lebenswertes Stadtviertel mit Wohn-, Freizeit- und Gewerbeflächen verwandeln. Sechs Jahre später begannen die ersten Arbeiten. Im Laufe der Zeit mussten mehr als 2,5 Millionen Kubikmeter Boden bewegt werden, bevor der See schließlich im Oktober 2010 geflutet werden konnte. Das Ergebnis: Ein See mit einer über drei Kilometer langen Uferlinie, der unter Experten heute als Vorzeigeprojekt für die städtebauliche Umgestaltung ehemaliger Industriebrachen gilt.

Lage und Anbindung überzeugen

Schon bei den ersten Planungen wurde deutlich, dass die besondere Lage des Sees und die Nähe zur Dortmunder Innenstadt für Unternehmen einzigartige Möglichkeiten bieten. Die ersten siedelten sich am Südufer an. Eines, das sich bereits 2014 in der Phoenixseestraße niederließ, war die Creditreform Dortmund. Die Wirtschaftsauskunftei, die auch als Inkasso-Dienstleister tätig ist, konnte kürzlich im Haus mit der Nummer vier ihr zehnjähriges Bürojubiläum feiern.

Im Laufe der Jahre folgten unter anderem die auf Softwareentwicklung, Projektmanagement und Beratung spezialisierte ITS Gruppe, die GfTD GmbH, ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen im Telekommunikationsmarkt, sowie die Ultraschallsensorik-Experten von microsonic. Den Branchenmix ergänzten seither unterschiedliche Unternehmen wie DA Drahtler Architekten, Terra Immobilien NRW und die Anwälte von Spieker & Jaeger – die ihren Bürokomplex "SEEyou" im November 2021 bezogen.

Doch auch im nördlichen Teil siedelten sich in den letzten Jahren zahlreiche Unternehmen neu an. Dazu gehören unter anderem die Agentur MOSAIK Management, die sich auf Kommunikation und Events spezialisiert hat, oder die IHK-GfI, eine Tochtergesellschaft der Industrie- und Handelskammern (IHKs) und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Im Westen

des Sees haben sich unter anderem die Freundlieb Bauunternehmung und die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen niedergelassen. Für sie wurde die denkmalgeschützte Hörder Burg nutzergerecht umgebaut und durch einen Neubau ergänzt, der sich in den historischen Bestand einfügt.

Gute Zukunftsperspektiven

Auch der Gesundheitssektor mit dem Facharzt-Zentrum am Phoenix-See sowie dem Ärztehaus am Phoenix-See haben sich hier mittlerweile etabliert. Gastronomiebetriebe wie das Sushi-Restaurant Mu-Kii, das Pfefferkorn NY Steakhouse, BOCCA Pizza Napoletana und der Bergmann Brauereiausschank am Phoenix-See runden das Angebot ab. Direkt neben dem im Mai 2018 eröffneten Hotel Hampton by Hilton präsentiert sich der akzenta Lebensmittelmarkt, der am 14. Juni 2023 seine Türen öffnete. Bereits ein knappes Jahr später wurde er für seine laut der Lebensmittel Zeitung "einzigartige Kombination aus moderner Architektur, kundenorientiertem Design, breitem Sortiment und innovativem Servicekonzept" vom Handelsverbands Deutschland mit dem Branchenaward "Store of the Year" ausgezeichnet.



Und der Trend bleibt ungebrochen. So will die Krankenkasse "BIG direkt gesund" voraussichtlich im dritten Quartal 2025 ihr neues Domizil "Südtor am See" beziehen, das gerade durch den Projektentwickler und Eigentümer Freundlieb errichtet wird. Ansgar Schwarzwald, Geschäftsführer beim Immobilien-Spezialisten Dahler, der sein Büro in unmittelbarer Nähe zum See hat, blickt optimistisch in die Zukunft: "Der Phoenix-See hat sich mit seinen attraktiven

Arbeitsbedingungen auch zu einem einzigartigen Wirtschaftsstandort weiterentwickelt. Starke Nachfrage gibt es insbesondere bei Gewerbeflächen für Dienstleister und die Techbranche. Der Standort bietet aus meiner Sicht zusätzliches Potenzial vor allen Dingen für Unternehmen, die an den Schnittstellen der bereits hier und auf Phoenix-Ost angesiedelten Branchenvertretern arbeiten, sprich Energie, Technologie, Medizin- und Lasertechnik."

Drei Fragen an Wolfgang Scharf

Wolfgang Scharf ist Geschäftsführer der Creditreform Dortmund. Die Wirtschaftsauskunftei war seinerzeit eines der ersten Unternehmen, die sich am Phoenix-See angesiedelt haben.

Wie sah es hier während Ihrer Büro-Eröffnungsfeier im März 2014 aus?

Der See war zwar geflutet, die ÖPNV-Anbindung sehr gut, und es gab schon erste Gastronomie. Aber ansonsten fehlte – aus heutiger Sicht – viel. So standen in unserer Straße beispielsweise gerade einmal zwei Nachbargebäude.

Was hat sich seither verändert?

Eigentlich alles. Angefangen beim Nahversorgungsangebot über das gesamte gastronomische Angebot. Die Hörder Innenstadt hat durch die vielen Umund Ausbaumaßnahmen ebenfalls sehr profitiert. Nachdem vor Kurzem die letzte Lücke geschlossen wurde, ist die Phoenixseestraße außerdem nun komplett bebaut.

Was schätzen Sie und Ihre Kollegen am Standort besonders?

Wir haben hier alles, was wir brauchen – inklusive einem herrlich-unverstellten Blick auf den Phoenix-See. Außerdem punktet unser Büro mit reichlich Platz für Veranstaltungen und eigenen



Wolfgang Scharf.

Foto: Silvia Kriens

Duschen, die die besonders sportliche Kolleginnen und Kollegen nach ihren Joggingrunden fast täglich nutzen.



WJ-Bundeskonferenz in Rosenheim

Die größte nationale Konferenz der Wirtschaftsjunioren Deutschland fand dieses Jahr vom 19. bis 22. September im bayerischen Rosenheim statt. An vier Tagen konnten über 500 Mitglieder der Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland aus mehr als 100 Aktivitäten wählen, um sich ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Neben Impulsvorträgen namhafter Persönlichkeiten und Firmenbesichtigungen konnte man sich auch sportlich betätigen und die Region rund um Rosenheim erkunden. Zu der letzten Abendveranstaltung der Konferenz, dem traditionellen Galaabend, konnte diesmal ein besonderer Gast begrüßt werden: der Ministerpräsident Bayerns, Dr. Markus Söder. In seiner Festrede dankte er den Wirtschaftsjuniorinnen und Wirtschaftsjunioren für ihr unternehmerisches Engagement und sagte ihnen seine Unterstützung zu. Die Delegation der WJ Dortmund Unna Hamm, bestehend aus Kreissprecherin Johanna Pekar und Geschäftsführer Tobias Schucht, war vor Ort mit dabei.



WJ DUH Kreissprecherin Johanna Pekar und Dr. Markus Söder. Foto: privat

> Wirtschaftsjunioren

bei der IHK zu Dortmund e. V. Tobias Schucht, Geschäftsführer Tel. 0231 5417-250, info@wj-duh.de



Bei den WJ DUH stehen immer wieder besondere Veranstaltungen auf dem Plan – wie beispielsweise 2023 bei der "Nacht der Wirtschaft" im Westfälischen Industrieclub in Dortmund. Foto: Stephan Schütze

WJ: Kontakte und Networking

Das Veranstaltungsprogramm der Wirtschaftsjunioren Dortmund Unna Hamm ist so vielfältig wie die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren und die im Kreis vertretenen Branchen.

VON JULIA EBERT

m Ressort "Veranstaltungen" organisieren die Wirtschaftsjunioren Dortmund Unna Hamm (WJ DUH) regelmäßig Firmenpräsentati-Unternehmensbesichtigungen, Themenabende und Veranstaltungen im lockeren Rahmen. An erster Stelle steht hierbei der ieweils in der ersten Woche des Monats stattfindende Jour Fixe – eine Veranstaltung, die (Förder-) Mitglieder, Gäste und Interessierte im großen Rahmen zusammenbringt, um den Austausch untereinander und zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen zu fördern. Neben Vorträgen stehen immer auch Aus- und Rückblicke zu den aktuellen Projekten und Veranstaltungen der WJ DUH im Mittelpunkt.

Laura Seewald ist Vorstandsmitglied der WJ DUH und in diesem Jahr verantwortlich für das Ressort Veranstaltungen. Zusammen mit engagierten Mitgliedern des Kreises plant sie in Ressorttreffen die Veranstaltungen für das Jahr. Ziel der Ressortarbeit ist ein abwechslungsreiches Eventportfolio, das alle Bereiche des umfangreichen Kreisbezirks von Dortmund bis Hamm berücksichtigt.

Im Jahr 2024 waren einige der Highlights die Jours Fixes im Konzerthaus Dortmund, bei Spieker & Jaeger oder im Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Unter einem besonderen Motto stand auch der Sommer-Jour-Fixe im Audi Zentrum Dortmund, der in Kooperation mit dem WJ-NRW-Projekt "Be You. Be Equal. Be Leader" zu dem Thema "Frauen in Führungspositionen" stattfand.

"Nacht der Wirtschaft"

Ein festliches Event zum Ende des Jahres im "WJ-Kalender" ist die "Nacht der Wirtschaft", die traditionell mit der Westfälischen Kaufmannsgilde ausgerichtet und gefeiert wird. Bei der glanzvollen Abendveranstaltung blickt man bei gutem Essen und Getränken gemeinsam zurück auf das Jahr und feiert es entsprechend. Interessierte Mitglieder der WJ DUH und der Westfälischen Kaufmannsgilde finden alle Informationen zur diesjährigen Nacht der Wirtschaft am 30. November 2024 im Westfälischen Industrieklub unter

www.wjndw.de

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Airport Dortmund: Ulrich Jaeger folgt auf Heike Heim



Der Aufsichtsrat der Flughafen Dortmund GmbH hat Ulrich Jaeger am 20. September zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Jaeger folgt damit auf Heike Heim, der ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der DSW21. Der 56-jährige Jaeger ist seit November 2022 auch Verkehrsvorstand der Dortmunder Stadtwerke GmbH. Wie die Flugha-

fen Dortmund GmbH weiter mitteilte, hat der Aufsichtsrat zudem den Bau einer vergrößerten Ausreisekontrollstelle beschlossen. Der neue Kontrollpunkt, bestehend aus vier Kontrollspuren, soll noch im Laufe dieses Jahres vor den Warteräumen 11 und 12 errichtet werden. Hintergrund für die umfassenden Umbaumaßnahmen im Rahmen der bundespolizeilichen Grenzkontrollen ist unter anderem die europaweite Einführung des elektronischen Ein- und Ausreisesystems "EES". Mit der Implementierung des neuen Systems inklusive der Erfassung biometrischer Merkmale werden die Kontrollprozesse insbesondere bei der Einreise künftig mehr Zeit in Anspruch nehmen. Foto: Oliver Schaper

EHEMALIGER VORSTANDSVORSITZENDER

Sparkasse UnnaKamen verabschiedet Klaus Moßmeier



Nach nunmehr 24 Jahren im Vorstand – davon die letzten 14 Jahre als Vorstandvorsitzender – hat die Sparkasse UnnaKamen Klaus Moßmeier offiziell verabschiedet. Vor 150 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, dem Sparkassenverbund und aus dem privaten Umfeld dankte Prof. Dr. Liane Buchholz, Verbandspräsidentin des Westfälisch-

Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes, Moßmeier für sein Engagement und hob die Stärke der heimischen Sparkasse hervor. Moßmeier habe in seiner Zeit als Vorsitzender des Vorstands zwei Fusionen begleitet und die Sparkasse dabei immer im ruhigen Fahrwasser gehalten. Gesellschaftliches Engagement, die Stiftungen der Sparkasse UnnaKamen (Stiftung Zukunft, Kulturstiftung und Stiftung "Gutes Tun") sowie die Bürgerstiftung Unna seien ihm immer eine Herzensangelegenheit gewesen. In seiner Abschiedsrede blickte Moßmeier auf die Zeit in der Sparkasse UnnaKamen zurück und bedankte sich für die Unterstützung, die er von allen Seiten erfahren habe. Foto: Sparkasse







http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44





Brune Timmer Schlüter PartG mbB

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater | Dortmund • Düsseldorf

Stephan Brune, WP/StB Dirk Timmer, WP/StB Klaus Schlüter, StB/FBIStR Ralf Spielhofen, RA Westfalen-Center Lindemannstraße 77 44137 Dortmund Tel. 0231 58707-0 Fax 0231 58707-10 E-Mail: mail.do@btspartner.de

Ihr Erfolg ist unser Ziel! Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter www.btspartner.de



NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach und Dortmund Oberbürgermeister Thomas Westphal (4. v. r.) bei der Eröffnung der neuen Dortmunder Zentrale des TÜV NORD.

TÜV NORD eröffnet neuen Dortmunder Standort

Umzug in den Technologiepark Phoenix-West.

it seiner neuen Dortmunder Zentrale will der TÜV NORD ein klares Zeichen für den Wirtschaftsstandort Dortmund setzen: Ende September wurde das neue Bürogebäude im Technologiepark Phoenix-West im Beisein der nordrhein-westfälischen Bauministerin, Ina Scharrenbach, und des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund, Thomas Westphal, feierlich eröffnet.

Für rund 21 Millionen Euro hat TÜV NORD auf dem knapp 6.000 Quadratmeter großen Grundstück ein modernes Bürogebäude nach neuesten energetischen Standards errichtet. Auf einer Nettogeschossfläche von rund 5.000 Quadratmetern bietet der neue Standort innovative Arbeitsplätze für rund 200 Beschäftigte und dient als zentraler Knotenpunkt für zahlreiche Aktivitäten der TÜV NORD GROUP in der Region.

Dr. Dirk Stenkamp, Vorstandsvorsitzender der TÜV NORD AG, betonte: "Mit unserem neuen Standort Phoenix-West zeigen wir, dass wir für Wachstum, für Innovation und für Nachhaltigkeit stehen. Von hier aus wollen wir zukunftsweisende Projekte vorantreiben, Innovationen entwickeln und die zentralen Themen unserer Zeitdie Mobilitäts- und Energiewende, die Digitalisierung und den Arbeitsschutz – noch intensiver angehen; zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden."

Ministerin Scharrenbach hob die Bedeutung des neuen Standorts für die Region hervor: "Phoenix-West ist ein Paradebeispiel dafür, wie in Nordrhein-Westfalen alte Industrieflächen neu belebt und sie zu Zukunftsflächen umgestaltet werden. Der neue Standort von TÜV NORD ist ein herausragendes Beispiel für ein attraktives Arbeitsumfeld - modern, nachhaltig und zentral. Die TÜV NORD GROUP leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Dortmund und des Ruhrgebietes sowie zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze." Westphal ergänzte: "Ich freue mich sehr darüber, dass der TÜV NORD mit diesem Neubau Dortmund weiter treu bleibt und mit seiner Expertise auch in Zukunft den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zur Seite steht."

Das neue viergeschossige, U-förmige Gebäude hat aufgrund moderner Bürokonzepte einen geringeren Flächenbedarf als klassisch genutzte Büro-Immobilien und bietet Flächenreserven für weitere Beschäftigte.

Goldbeck GmbH erweitert ihr Portfolio

Niederlassung Dortmund setzt neuen Schwerpunkt auf Bauen im Bestand.

ie Goldbeck GmbH – ein europaweit tätiges Bau- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Bielefeld – will ihr Portfolio erweitern und
künftig neben Gewerbeimmobilien auch Wohnungen in der Region
errichten. In Dortmund ist Goldbeck seit 2019 zu Hause; Sitz der Niederlassung ist das TMM-Forum, dessen beide Bürogebäude Goldbeck errichtet
hat. "Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir vor allem Projekte für das
produzierende Gewerbe und die öffentliche Hand realisiert", sagt Niederlassungsleiter Thorsten Schenk. Darüber hinaus sieht der Niederlassungsleiter
Potenzial für ein weiteres Produkt aus dem Goldbeck-Portfolio: Bauen im Bestand. "Eine nachhaltige Grundeinstellung gibt immer häufiger den Ausschlag
für Sanierungen von Bestandsgebäuden. Daher haben wir unser Dortmunder
Team gezielt erweitert, um zukünftig verstärkt Revitalisierungsprojekte im
Bereich Hallen, Büro-, Wohn- und Schulgebäude umsetzen zu können. Und
zwar nicht nur in Dortmund, sondern im gesamten Rhein-Ruhr-Gebiet."



Blick auf die Niederlassung Dortmund der Goldbeck GmbH. Foto: Goldbeck

GRÜNDUNGSWOCHE 2024

Viele Angebote für Gründer in Hamm

Unter dem Motto NEUGRÜNDEN. NACHFOLGEN. UNTERNEHMEN. findet vom 18. bis 24. November die Gründungswoche Deutschland statt. Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmen haben in dieser Woche Gelegenheit, sich zum Thema Existenzgründung zu informieren, auszutauschen und beraten zu lassen. Dazu bieten die Partner der Gründungswoche Workshops, Seminare, Planspiele, Wettbewerbe und viele weitere Veranstaltungen rund um das Thema berufliche Selbstständigkeit an. Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund beteiligt sich an der Aktionswoche und bietet in diesem Zeitraum zusammen mit ihren Netzwerkpartnern der Gründungsoffensive Hamm eine Reihe von Ver-

anstaltungen an, um angehenden Gründerinnen und Gründern den Schritt ins eigene Unternehmen zu erleichtern. Einen Überblick der Veranstaltungen gibt es unter:



WIRTSCHAFTSFRÜHSTÜCK

Dialog zwischen Unternehmen und Politik in Unna



Zum mittlerweile 3. Wirtschaftsfrühstück hatten Unnas Bürgermeister Dirk Wigant und Unternehmer Prof. Dr. Michael Tracz Ende September in die Stadthalle Unna eingeladen. Mehr als 120 Personen aus Politik und Wirtschaft – darunter IHK-Vizepräsident

Andreas Tracz und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber – folgten der Einladung. Als Referenten traten der erste Vizepräsident des NRW-Landtags, Rainer Schmeltzer, und IT-Unternehmer Dirk Brockhaus auf, der über den Einsatz künstlicher Intelligenz in mittelständischen Unternehmen sprach. Schmeltzer lobte die Veranstaltung: "Unna ist eine starke Stadt und der Kreis Unna hat wirtschaftlich viel zu bieten. Dieses Format sollte auch in anderen Städten wiederholt werden." Im Bild (v. l.): Dirk Brockhaus, Dirk Wigant, Michael Tracz, Rainer Schmeltzer, Stefan Schreiber, Andreas Tracz und Gero Brandenburg. Foto: Privat

Vorreiter bei kommunaler Wärmeplanung

DEW21 baut Fernwärmenetz um und nutzt dabei industrielle Abwärme.

as Großprojekt der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) zum nachhaltigen Umbau des 72 Kilometer langen Fernwämenetzes schreitet voran. Der Fokus beim Fernwärmeausbau liegt zunächst auf innenstadtnahen Quartieren, diese Gebiete werden in den kommunalen Energienutzungsplan aufgenommen. Ein erstes Etappenziel auf diesem Weg ist laut den Projektpartnern nun erreicht: Im Dortmunder Althoffblock werden demnach rund 400 Wohneinheiten in zwei Karrees der Spar- und Bauverein eG zu einem Großteil mit industrieller Abwärme der Deutschen Gasrußwerke beheizt, die als nahezu klimaneutrale Quelle genutzt werden können. Bis 2028 sollen rund 1.300 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft an das DEW21-Fernwärmenetz angeschlossen sein. Das Land NRW unterstützt den klimafreundlichen Ausbau mit



Projektpartner (v. l.): Bastian Stegemann (DEW21, Leiter Nah- und Fernwärme), Florian Ebrecht (Vorstandsbevollmächtigter mit Gesamtprokura Spar- und Bauverein eG), Peter Flosbach (Geschäftsführer Technik von DEW21), Thomas Westphal (Oberbürgermeister Stadt Dortmund), Franz-Bernd Große-Wilde (Vorstandsvorsitzender Spar- und Bauverein eG), Marcel Wegener (DEW21 Leiter Netzplanung und Netz).

Fördergeldern von rund 9,1 Millionen Euro. "Mit dem ganzheitlichen Umbau des Fernwärmesystems und der Einbindung industrieller Abwärme bereits seit 2018 haben wir schon jetzt einen wichtigen Meilenstein in Richtung Klimaneutralität erreicht," sagt Peter Flosbach, Technischer Geschäftsführer von DEW21 und wirft einen Blick in

die Zukunft: "In den kommenden Jahren planen wir, den Ausbau des Netzes weiter voranzutreiben. Unser nachhaltiges Ziel ist eine vollständig klimaneutrale Wärmeversorgung in unserer Stadt. Um das zu erreichen, prüfen wir auch den Einsatz weiterer Technologien wie Wasserstoff, Großwärmepumpen oder Tiefengeothermie."



Marsch über das Betriebsgelände der Ardey Quelle: Die Wildblumenwiese ist nur eines von mehreren Projekten, mit denen das Unternehmen Biodiversität und Kosteneinsparung unter einen Hut bekommt. Fotos: Stephan Schütze

Biodiversität: Erfolgsfaktor für Unternehmen

Wie Betriebe das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes gewinnbringend für sich einsetzen können, davon haben sich nun Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Workshops bei Ardey Quelle in Dortmund selbst überzeugt.

VON TIM PAUL BROSZIO

iodiversität im Betrieb: Das klingt zunächst nach Vorschrift, nach Regularien und vor allem nach (noch) mehr Aufwand für die bürokratiegeplagten Unternehmen. Doch das Thema hat es wirtschaftlich in sich - und das im positiven Sinne. Denn Biodiversität im Betrieb kann die Anschaffung von Klimaanlagen obsolet machen, dabei helfen, Abwassergebühren einzusparen, oder die Kosten für die Instandhaltung von Grünflächen reduzieren. Gleichzeitig ist sie die Grundlage für essenzielle Ökosystemleistungen wie Rohstoffversorgung, Klimaregulierung und Bestäubung.



Etwa zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich vor Ort über die Umsetzung erfolgreicher Maßnahmen.

Wie Biodiversitätsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können – und was sie bringen: Davon haben sich im Oktober Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops "Biodiversität als Unternehmenspraxis – ökologische Strategien auf dem Firmengelände" selbst ein Bild machen können bei der Ardey Quelle GmbH & Co. KG in Dortmund. Die Veranstaltung wurde seitens der Industrie- und Handelskammern zu Dortmund, Nord Westfalen und Arnsberg, Hellweg-Sauerland in Kooperation mit der DIHK Service GmbH

organisiert. Die Ardey Quelle investierte vor etwa 30 Jahren in die naturnahe Umgestaltung des Betriebsgeländes. Betriebsleiter Marcus Finzel präsentierte ein innovatives Regenwasserversickerungssystem: Es leitet das Regenwasser, das sich auf rund 25.000 Quadratmetern an Dachfläche und befestigten Betriebsflächen ansammelt, in ein ausgeklügeltes Muldensystem. "Diese Maßnahme reduziert nicht nur unsere Abwassergebühren um jährlich 40.000 Euro, sondern fördert gleichzeitig die Biodiversität auf dem Firmengelände:

Heimische Pflanzenarten wie Hartriegel, Haselnuss und Eberesche bieten Lebensraum für Vögel und tragen zur ökologischen Vielfalt bei."

Verschiedene Förderprogramme

Welche weiteren Vorteile naturnahe Flächen bieten, verdeutlichte Frank Staupendahl, Geschäftsführer des Unternehmens Naturgartenprojekte in Gronau-Epe: Er betonte, dass Wildblumenwiesen nicht nur die Biodiversität fördern, sondern auch die Betriebskosten deutlich senken. "Während herkömmliche Rasenflächen bis zu 30-mal im Jahr gemäht werden müssen, reduziert sich der Aufwand bei naturnahen Grünflächen auf ein Minimum. Dachund Fassadenbegrünungen sowie strategisch gepflanzte Bäume bieten weitere Vorteile, indem sie das Mikroklima

verbessern und die Notwendigkeit von Klimaanlagen reduzieren." Jüngste Studien betonen dabei auch den positiven



»Dank der Maßnahmen haben wir unsere Abwassergebühren um 40.000 Euro gesenkt.«

Marcus Finzel, Betriebsleiter Ardey Quelle

Effekt von Dachbegrünungen auf die Leistung von Solarmodulen. Die Umsetzung solcher Maßnahmen wird durch Förderprogramme wie das KfW-Umweltprogramm unterstützt. Auch regionale Programme, beispielsweise der Stadt Dortmund, fördern die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) unterstützt die regionalen Unternehmen naturnahe Maßnahmen umzusetzen.

Ein Bestandteil ist dabei das Projekt "Unternehmen Biologische Vielfalt" (UBi). Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und dem Bundesamt für Naturschutz, unterstützt UBi Unternehmen dabei, Biodiversität in ihre Geschäftsmodelle zu integrieren und damit nachhaltig zu wirtschaften.



Die perfekte Location für Ihre Weihnachtsfeier!

- ✓ Weihnachts- oder Firmenfeiern mit den Kollegen
- ✓ Spezielle Catering- & Getränkeangebote
- ✓ Flexible und maßgeschneiderte Pakete nach Kundenwunsch





Gen-Z-Mythen bereinigen

"Fresh up your team" lautete das Motto des 4. Fachkräftetags des Bündnisses für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet, der am 9. Oktober in der Zeche Hansemann in Dortmund stattfand. Unter anderem wurde dabei einige "Mythen" rund um die sogenannte Generation Z (Gen Z) wissenschaftlich widerlegt sowie die Notwendigkeit von Diversität in Personalentwicklungsstrategien beleuchtet.

Weitere Infos bei der IHK gibt es bei: Sandra Schröder, Tel. 0231 5417-1890, s.schroeder@dortmund.ihk.de. Foto: HWK

Dortmunder Wirtschaftskanzlei bundesweit führend

Husemann & Partner im Juve Handbuch Steuern ausgezeichnet.

um wiederholten Mal wurde die Dortmunder Kanzlei Husemann & Partner im renommierten Juve Handbuch Steuern ausgezeichnet, das den gesamtdeutschen Steuermarkt jährlich in verschiedenen Kategorien analysiert. Das Unternehmen ist Mitglied im internationalen HLB-Netzwerk und gehört mit einer Viersterne-Bewertung deutschlandweit zu den führenden Unternehmen der Branche. HLB ist ein Netzwerk unabhängiger Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Husemann gehöre auch in Dortmund zu den Marktführern, heißt es in der Kanzleibewertung von Juve, einem renommierten Informationsdienst in der Steuerbranche. Die Kanzlei sei bei Mittelständlern und Familienunternehmen in der Region gesetzt, wobei der Großteil der Mandanten in den Branchen Immobilien, Industrie und Handel aktiv sei. Basis für ihre Arbeit

seien ein breites Beratungsspektrum sowie ein konsequenter interdisziplinärer Ansatz. Till Evers, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei Husemann zeigt sich erfreut: "Juve bestätigt damit einmal mehr die hohe Beratungsqualität, für die Husemann sowie das ganze HLB-Netzwerk bundesweit und international stehen. Das Ergebnis ist eine Bestätigung unserer Arbeit, unseres Engagements und unserer Expertise im Bereich der Steuerberatung."

Tatsächlich gehe der Trend branchenübergreifend zu breit aufgestellter Netzwerkarbeit – auch und insbesondere in der Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung, um spezifisches Fachwissen und gemeinsame Ressourcen zu teile. Angesichts des Themas Personalmangel, der in kleineren Unternehmen an vielen Stellen eine große Belastung darstellt, sei dies ein entscheidender Vorteil.

Jubiläum

150 JAHRE

Eisenwaren Bohde

Die Eisenwaren Bohde GmbH ist in Dortmund bereits ein Stück Tradition, denn mittlerweile gibt es das Unternehmen seit 150 Jahren: 1874 eröffnete Firmengründer Iulius Bohde eine Schlosserei. 1897 wurde die Werkstatt mit Schlosserei und Lager an der Ostenmauer errichtet. 1899 schloss sich der Bau des benachbarten Geschäftshauses an der Bahnhofstraße an. Nach Ende des ersten Weltkriegs bot Bohde Nähmaschinen, Fahrräder, Herde, Öfen, Wasch- und Wringmaschinen, Waagen, Gewichte, und Reparatur von Waagen aller Art an. Wilhelm Bohde übernahm nach dem Tod des Vaters das Geschäft und baute es mit neuen Hausund Küchengeräten sowie mit Glas- und Porzellanwaren weiter aus. Heute umfasst das Angebot motorbetriebene Gartengeräte, Werkzeuge, Beschläge, Eisenwaren, Hausrat, Porzellan und Geschenkartikel. Als besondere Leistung werden Reparaturen von motorbetriebenen Gartengeräten und Hol- und Bringservice sowie ein hauseigener Schlüsseldienst angeboten.

Ein Zentrum der Vernetzung

Mit dem Networking Cube hat der Dortmunder Technologiekonzern Wilo nun eine neue Begegnungsstätte eröffnet. Es ist das vorletzte Einzelbauprojekt auf dem Wilopark.

it einer großen Eröffnungsfeier hat Wilo den Networking Cube in Dortmund offiziell in Betrieb genommen. Im neuen, rund 5.000 Quadratmeter großen Marktpartnerbegegnungszentrum auf dem Wilopark wird der multinationale Technologiekonzern künftig Gäste aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Finanzen willkommen heißen. Schon jetzt ist der Veranstaltungs- und Terminkalender für die kommenden Monate gut gefüllt.

"Der Networking Cube steht geradezu exemplarisch für den Wirkbereich Connecting unserer übergeordneten, gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie", sagt Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe. "Wir glauben fest an die Kraft starker Netzwerke. Daher freut uns das hohe interne und externe Interesse am Networking Cube natürlich ganz besonders." So fänden in Kürze zum Beispiel ein Wassergipfel, eine KI- und Nachhaltigkeitskonferenz sowie eine Beschaffungskonferenz im neuen Gebäude statt. "Im Networking Cube werden wir Wissen austauschen, Partnerschaften



Einladend: Zahlreiche moderne Besprechungsräume stehen zur Verfügung.



Mit einer großen Eröffnungsfeier hat Wilo den neuen Networking Cube in Betrieb genommen. Fotos: Wilo SE

schließen und vertiefen – und so einen nachhaltigen Unterschied machen", so Wilo-CEO Hermes weiter.

Ausgestattet ist der Networking Cube mit einer 191 Quadratmeter großen, aus über 50 Millionen Pixeln bestehenden LED-Wand, die das Atrium im Erdgeschoss des Gebäudes von drei Seiten umschließt. Im gesamten Komplex stehen den Besucherinnen und Besuchern zahlreiche hochmoderne Besprechungsräume und Interaktionsflächen zur Verfügung. Dazu zählt auch der sogenannte White Room auf dem Dach, der von einer begrünten Dachterrasse umschlossen wird. Die Dachbegrünung verschmilzt mit der als Vertical Garden angelegten Südfassade des Networking Cube. Die Garderobe im Souterrain des neuen Marktpartnerbegegnungszentrums erinnert symbolisch an die Wurzeln der 1872 gegründeten Wilo Gruppe: In Behältern, die Waschkauen in Bergwerken ähneln und von der Decke herabfahren, verstauen die Gäste ihre Jacken.

Mit der Eröffnung des Networking Cube ist das vorletzte Einzelbauproiekt auf dem Wilopark vollendet. Für 2026 ist die Inbetriebnahme des Health Cube geplant. Von dem innovativen Wilo-Gesundheitszentrum werden die Wilo-Beschäftigten weltweit und die gesamte Region Dortmund profitieren. Nach Abschluss der Bauarbeiten umfasst der rund 200.000 Quadratmeter große Wilopark fünf Hauptgebäude: die Smart Factory, das Verwaltungsgebäude Pioneer Cube, das Forschungsund Entwicklungszentrum Innovation Cube sowie den Networking Cube und den Health Cube. Insgesamt investierte Wilo in die Standortentwicklung über 400 Millionen Euro.



Kam bereits in jungen Jahren nach Deutschland – vor allem wegen seiner besorgten Mutter: Bruno Rossi.

Eine italienische Institution

Das Restaurant "La Mozzarella" gibt es seit rund 30 Jahren. Bruno und Marco Rossi können mittags und abends zahlreiche Stammgäste begrüßen.

VON DANIEL BOSS

einhard Rauball kommt kurz an den Tisch, um sich zu verabschieden. Der frühere Präsident von Borussia Dortmund gehört zu den Stammgästen des "La Mozzarella". Betreiber Bruno Rossi winkt ihm hinterher, ruft "bis bald", und wendet sich dann wieder dem Interview zu. Es ist 14.30 Uhr an einem Freitag, und so langsam wird es ruhiger in dem Restaurant im Dortmunder Stadtteil Wellinghofen. Der 69-jährige Gastronom hat nun Zeit, von seiner Ankunft im Ruhrgebiet vor mehr als 50 Jahren, dem Leben zwischen Deutschland und Italien und der Leidenschaft für die Küche seiner Heimat zu erzählen.

Seine besorgte Mutter war der Grund, warum der damals 16-jährige Bruno die Abruzzen verließ. Er hatte sich freiwillig zur Marine gemeldet, doch die Mutter weigerte sich, die nötige Unterschrift für ihren minderjährigen Sohn zu leisten. "Es kam für sie nicht infrage, dass ich zum Militär gehe – vor allem nicht in diesem Alter", so Rossi. Damit er nicht "noch mehr Blödsinn" macht. schickte ihn die Familie in den Norden. "Mein älterer Bruder arbeitete schon seit einiger Zeit in Dortmund. Ich sollte bei ihm ihn Deutschland auf andere Gedanken kommen." Geplant war, dass der Teenager einige Monate bleibt. "Daraus wurden dann viele Jahrzehnte."

Lehre in der Bäckerei

Der junge Bruno Rossi findet eine Lehrstelle in einer Bäckerei. Doch er arbeitet nicht sehr lange in diesem Beruf. Schon mit 24 Jahren macht er sich in der Gastronomie selbstständig. 15-Stunden-Tage sind eher die Regel als die Ausnahme. "Mein erster eigener Laden war das 'Ristorante Abruzzo' in der Innenstadt." Danach eröffnete er das "La Lumacha" ("Die Schnecke") im Dortmunder Norden. "Viele ältere Gäste sprechen mich heute noch auf diese Standorte an", sagt "Signor Rossi". Sein Erfolgsmodell basiert von Anfang an auf der hohen Nachfrage nach Pasta, Pizza & Co. "Die Deutschen lieben italienisches Essen. Das war schon in den 70er-Jahren so." Wichtig sei, dass die Gerichte "authentisch und mit Herz" zubereitet werden. "Ohne Leidenschaft geht es nicht."



Im "La Mozzarella Da Bruno", so der vollständige Name, duftet es wunderbar nach Pizza aus dem Ofen und nach schwerem Rotwein. Auf der Speisekarte finden sich Klassiker wie Vitello Tonnato, Spaghetti aglio olio, Lasagne Bolognese sowie Pizza Margherita oder Tonno. Aber auch ausgefallenere Gerichte sind dabei. Natürlich dürfen die Schnecken zur Vorspeise nicht fehlen. Groß ist die Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten, zum Beispiel Karrée vom jungen Lamm, Kalbsleber alla Veneziana (mit gerösteten Zwiebeln), Lachs mit Kräuterkruste und gegrillter Seeteufel. "Fisch geht bei uns am besten, er macht bestimmt 60 Prozent der Bestellungen aus", sagt Brunos Sohn Marco, der sich inzwischen mit an den Tisch gesetzt hat.

Familienbetrieb durch und durch

Der 32-Jährige wurde in Dortmund geboren, ist aber in Italien aufgewachsen. Dort besuchte er die Hotelfachschule und ließ sich zum Koch ausbilden, 2012. kam er wieder nach Deutschland. Vor einigen Jahren hat er die Restaurantleitung von seinem Vater übernommen. Die Aufteilung im Familienbetrieb ist wie folgt: Bruno Rossi kümmert sich um die Gäste. Seine Ehefrau Petra, eine Deutsche, bereitet die kalten Gerichte zu, also Salate und Antipasti. Marco Rossi ist für die warmen Gerichte zuständig. Die Pizza liegt in der Verantwortung von Piero Stasi, der seit 20 Jahren im "Mozzarella" arbeitet. "Er gehört zum Inventar", meint Marco Rossi lachend. Insgesamt besteht das Team aus sechs Leuten, davon sind vier fest angestellt. Seit 1992 gibt es in dem



»Früher saßen manche noch um Mitternacht an den Tischen, inzwischen ist oft schon um 21.30 Uhr Schicht im Schacht«

Bruno Rossi

markanten Eckhaus an der Preinstraße italienische Gerichte. "Mein Bruder hatte mit einer Stehpizzeria angefangen", erinnert sich Signor Rossi. 1996 wurden Sitzplätze eingerichtet, die Speisekarte wurde deutlich erweitert. Die aktuelle Einrichtung stammt aus dem Jahr 2020. "Wir haben die Pandemie genutzt, um alles neu zu machen", sagt Sohn Marco. Innen haben 28 Gäste Platz. Auf der Terrasse, die zur Wellinghofer Amtsstraße hinausgeht, gibt es 16 Sitzplätze. Brunos Bruder hat sich schon vor mehreren Jahren aus dem

Geschäft zurückgezogen. Neue Gesichter sind selten im Restaurant. "Viele unserer Gäste kommen seit Jahren immer zu uns, nicht nur aus Dortmund, sondern auch aus Hagen, Schwerte und Lünen", erzählt Marcos Vater. Mittags habe man gut zu tun, "aber das Hauptgeschäft ist abends". Bis auf die Ruhetage Mittwoch und Donnerstag ist das "La Mozzarella" täglich von 12 bis 22 Uhr geöffnet. "Die Leute wollen heute nicht mehr so lange bleiben. Früher saßen manche noch um Mitternacht an den Tischen, inzwischen ist oft schon um 21.30 Uhr Schicht im Schacht."

Zu einem wichtigen Standbein haben sich Gerichte zum Abholen entwickelt. "Das liegt an der Pandemie. Sie hat einen regelrechten Boom ausgelöst, der zum Teil bis heute anhält", erläutert Marco Rossi. Der Umsatz mit Essen "to go" – fürs Büro oder den heimischen Mittagstisch – habe sich in den letzten Jahren verdoppelt.

Heilig ist Familie Rossi der gemeinsame Urlaub in Italien. Betriebsferien sind über Weihnachten, Ostern und im August. Dann geht es zusammen nach Pescara, wo Bruno Rossi geboren wurde. Die Stadt an der Adria – direkt gegenüber Rom gelegen – ist bekannt für ihre Strände, die vor allem von Italienern genutzt werden. "Es ist ein traumhaftes Fleckchen Erde. Hier können wir entspannen", schwärmt der 69-Jährige.



Leidenschaft für die auch in Deutschland beliebte Küche Italiens: das Team des "La Mozzarella".



Die Autoren Dirk Engel (I.) und Holger Fischer präsentieren ihr neues Buch. Foto: Springer Gabler

Hybrides Arbeiten effizienter gestalten

Wie kann in Zeiten von Homeoffice und Videokonferenzen die Teamkommunikation verbessert werden? Und wie lässt sich KI dabei nutzen? Diesen – und anderen – Fragen geht das neue Buch "Hybrides Arbeiten und Lernen in virtuellen Welten" nach.

ie Arbeitswelt ist einem steten Prozess unterzogen. In den vergangenen Jahren hat sich diese EntwicklungdurchverschiedeneKrisenallen voran die Corona-Pandemie noch beschleunigt. Das Buch "Hybrides Arbeiten und Lernen in virtuellen Welten – Mit zahlreichen Beispielen und Impulsen aus der Remote-Work-Praxis" will zeigen, wie die Arbeitswelt der Zukunft effizienter und produktiver gestaltet werden kann. Erschienen ist es im Verlag Springer Gabler.

Die beiden Autoren Holger Fischer und Dirk Engel beschäftigen sich darin intensiv damit, welche Herausforderungen Homeoffice und Remote Work in der modernen Arbeitswelt mit sich bringen. Insbesondere heben sie dabei auch den Nutzen virtueller Welten hervor als Alternative zu herkömmlichen Videokonferenzen, die von vielen Menschen mittlerweile nicht unkritisch betrachtet würden.

Durch den Einsatz digitaler Plattformen, in denen Menschen über sogenannte Avatare interagieren, könnten die Kommunikation in der alltäglichen Arbeit und das Lernen für die betriebliche Weiterbildung deutlich verbessert werden.

Praktische Tipps

Unter anderem beleuchten die Autoren dabei auch den Einsatz hierfür erforderlicher Technologien, wie beispielsweise Virtual-Reality-Brillen. Denn neben der Kommunikation über Avatare im virtuellen Raum sei es mithilfe der Technik möglich, dort auch komplexe Tätigkeiten zu trainieren und sich hierbei künstlicher Intelligenz zu bedienen. "Die Herausforderung der neuen Arbeitswelt ist nicht die Technologie selbst, sondern unser Zögern, sich auf sie einzulassen", sagt Fischer.

Das Buch veranschaulicht die Themen anhand vieler beispielhafter Illustrationen. Mehrere Expertinnen und Experten berichten zudem aus erster Hand über ihre Erfahrung in den jeweiligen Unternehmen, bei denen die Anwendungen bereits zum Einsatz kommen.

Zahlreiche Tipps und Hinweise sollen den praktischen Einstieg in die virtuellen Welten erleichtern. Abgerundet wird der Ratgeber mit aktuellen Ergebnissen aus der Wissenschaft.

Jubiläum

75 JAHRE

Einrichtungshaus Wagner in Hamm

Das Einrichtungshaus Wagner in Hamm feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens begann im Jahre 1949, als Kurt Wagner in der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg sein Polstermöbelgeschäft eröffnete. In den Folgejahren vergrößerte sich der Einzelhandel um einen Großhandel für Eichrichtungsgegenstände und eine Schreinerei als Produktionsstätte für Möbel. In den 1970er-Jahren wurden vor allem Qualitätsmöbel nachgefragt, so dass sich das Unternehmen auf den Verkauf hochwertiger Einrichtungsgegenstände spezialisierte. 1975 übernahm Hans Wagner den Familienbetrieb von seinem Vater und baute ihn nach und nach zu einem Markenmöbel-Spezialisten aus. Nach Absolvierung seiner Ausbildung und dem Besuch der Möbelfachschule trat im Jahr 2001 Marc Wagner als dritte Generation in die Geschäftsführung des elterlichen Betriebs ein. Das Unternehmen ist stolz darauf, es in seiner Firmengeschichte geschafft zu haben. Tradition und Innovation miteinander zu verbinden und sich so zu einem angesehenen Einrichtungshaus entwickelt zu haben.



IHK-Mitarbeiterin Anke Schulze-Altenmethler überreicht Marc (l.) und Hans-Jürgen Wagner die Jubiläumsurkunde. Foto: Wagner

Rekord bei Ausbildungsmesse

Das Angebot wird offenkundig gut angenommen: Rund 30 Aussteller präsentierten auf der Ausbildungsmesse in Bönen 42 Ausbildungsberufe und sieben duale Studiengänge. Ein neuer Rekord.

> eit Jahren bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) in Kooperation mit der Gemeinde Bönen die Ausbildungsmesse an. Schülerinnen und Schülern gibt sie die Gelegenheit, sich über verschiedene Berufsbilder zu informieren und mit den Unternehmen

vor Ort ins Gespräch zu kommen. Es sind Initiativen wie diese, die für Unternehmen zunehmend wichtiger werden, um Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Erstmals als Aussteller mit dabei: drei Kindertageseinrichtungen der Gemeinde.

Die gute Resonanz in Bönen zeigt, dass solche Angebote offenkundig auch gut angenommen werden – von beiden Seiten. "Wir verfolgen das Ziel, die rund 410 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen acht bis zwölf der drei weiterführenden Schulen in der Gemeinde für eine Karriere vor der eigenen Haustür zu begeistern", sagte Bönens Bürgermeister Stephan Roterin. WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday ergänzte:



Mehr als 400 Schülerinnen und Schüler besuchten die Messe im Laufe des Vormittags. Foto: Jan Heinze/WFG

"In Bönens Betrieben warten exzellente Karrierechancen und Zukunftsperspektiven auf die Jugendlichen."



07 FEBRUAR 1899

Fotoschätze der IHK zu Dortmund

In diesem Sommer ist die Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund in das IHK-Forum am Rombergpark gezogen, und darüber hinaus werden auch die IHK-Prüfungen nun dort durchgeführt. Das alte Seminargebäude an der Märkischen Straße konnte die heutigen Anforderungen an einen modernen Schulungs- und Prüfungsort schlichtweg nicht mehr erfüllen. Als es 1969 eröffnet wurde, war es jedoch "der letzte Schrei". Davon konnte sich auch diese Besuchergruppe überzeugen, die hier im Bild auf einer Dachterrasse des Gebäudes umherspaziert.

Der Architekt, Werner Lehmann hatte das Gebäude seinerzeit absichtlich nicht als Anbau an das IHK-Hauptgebäude geplant, sondern es bewusst etwas abseits vom Altbau. Der Platz vor dem Seminargebäude sollte – so, wie auch das Gebäude selbst ein Freiraum für die noch junge demokratische Gesellschaft sein. Und dass berufliche Bildung eine lohnenswerte Investition ist, war bei der Eröffnung auch dem damaligen NRW-Staatssekretär Gerhard Golz klar: Er nannte den Mangel an EDV-Fachleuten – im heutigen Deutsch: IT-Fachkräfte als einen der Gründe, wieso Weiterbildung notwendig ist.

Foto: WWA K 1 B Nr. 78/3





Wirtschaftsmonitor zeigt Herausforderungen auf

Eine von der WFG Kreis Unna in Auftrag gegebene Umfrage macht deutlich, welche Themen Unternehmen im Kreis in den kommenden drei Jahren als besonders wichtig erachten.

> achkräftegewinnung, bürokratische Anforderungen, die Qualifizierung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das Thema Cybersicherheit sind die größten Herausforderungen, mit denen sich die Unternehmen im Kreis Unna in den kommenden drei Jahren konfrontiert sehen: Das geht aus einer Onlinebefragung hervor, die die ExperConsult Unternehmensberatung GmbH & Co. KG aus Dortmund in den Sommermonaten im Auftrag der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) unter den hiesigen Betrieben durchgeführt hat.

> Insgesamt haben 323 Unternehmen aus dem Kreis Unna teilgenommen, darunter vor allem Produktions- und Handwerksbetriebe sowie der Handel. Die Umfrage zeigt: Die Quantität



Landrat Mario Löhr (l.) und WFG-Chef Sascha Dorday bei der Vorstellung des Wirtschaftsmonitors. Foto: WFG

und Qualität verfügbarer Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte ist mittlerweile zu einem der wichtigsten Standortfaktoren geworden und stellt sowohl große, namhafte Unternehmen als auch die vielen kleinen und mittleren Betriebe vor große Herausforderungen.

Auch die Mobilfunk-Verfügbarkeit, die Leistungsfähigkeit und der Zustand des lokalen Straßenverkehrsnetzes, die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze und die Breitbandverfügbarkeit werden von den befragten Unternehmen als weitere Standortfaktoren mit der höchsten Relevanz eingestuft.

Zufrieden mit Arbeit der WFG

Neben einem aktuellen Stimmungsbild der regionalen Wirtschaft zielte die Befragung auch darauf ab, die Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot der WFG zu ermitteln, um das Angebot künftig noch besser an den Bedürfnissen der Betriebe vor Ort hin auszurichten.

"Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Betriebe mit der Arbeit und den angebotenen Services der WFG Kreis Unna sehr zufrieden sind und dass die Arbeit der kreisweiten Wirtschaftsförderung für einen starken und prosperierenden Wirtschaftsstandort Kreis Unna unerlässlich ist", sagte der WFG-Aufsichtsratsvorsitzender Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna.

Für die Unternehmen sind vor allem die Unterstützungsangebote im Bereich Finden, Binden und Qualifizieren von Nachwuchs- und Fachkräften besonders wichtig, dicht gefolgt von der Fördermittelberatung, dem Erweiterungsservice für Bestandsunternehmen und Veranstaltungsangeboten zu aktuell relevanten Zukunftsthemen. "Hier sind wir mit unserem Dienstleistungsangebot am Puls der Zeit und bereits sehr gut aufgestellt. Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir den Ergebnissen der Umfrage entnommen haben ist, dass

Welche Relevanz haben die folgenden Standortfaktoren für Ihr Unternehmen im Kreis?

Die Standortfaktoren mit der höchsten Relevanz (1 = sehr relevant):

1,58

Qualität der verfügbaren Nachwuchs-, Fachund Führungskräfte auf dem Arbeitsmarkt

1,58

Mobilfunk-Verfügbarkeit (> 4G)

1.58

Leistungsfähigkeit und Zustand des lokalen Straßenverkehrsnetzes

1,65

Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes

1.66

Breitband-Verfügbarkeit (> 1000Mbit/s)

1,69

Quantität der verfügbaren Nachwuchs-, Fachund Führungskräfte auf dem Arbeitsmarkt

1,85

Lokale Genehmigungsverfahren: Dauer und kommunale Unterstützung

1.9

Sicherheitssituation und Sauberkeit

1,94

Lebensqualität (z. B. stationäres Einzelhandelsangebot, Freizeit-, Sport- u. Kulturangebot)

die Qualität der Einzelbetreuung und -beratung für die heimische Wirtschaft eine besondere Bedeutung hat, Gleiches gilt für den Lotsenservice, den wir mit dem gesamten Team für die Betriebe übernehmen", erläuterte WFG-Chef Sascha Dorday. In den kommenden Monaten werde die WFG in den Bereichen Flächenentwicklung und -vermarktung, Unternehmensservice und Fachkräftesicherung auf den Prüfstand stellen, um künftig noch besser zu werden.



Das wöchentliche Wirtschaftsbriefing der Ruhr Nachrichten

In unserem Wirtschaftsnewsletter "Unternehmen im Blick" zeigen wir Ihnen jeden Dienstag um 11 Uhr die spannendsten Recherchen, inspirierende Unternehmergeschichten und die wichtigsten Nachrichten aus der Dortmunder Wirtschaft.

Exklusive Portraits

Einblicke in die Geschichte hinter erfolgreichen Firmen und inspirierende Persönlichkeiten der Region

Zahlen, Daten, Fakten

Wir liefern Ihnen präzise alle relevanten Kennzahlen und Trends der Dortmunder Wirtschaft



Kritische Recherchen

Fundierte und tiefgehende Informationen zeigen Ihnen, was hinter den reinen Schlagzeilen steckt

> Jetzt Newsletter abonnieren



Sie wollen noch mehr entdecken? Sichern Sie sich die komplette Bandbreite RN+

- ✓ Uneingeschränkter Zugriff auf alle Web-Artikel
- ✓ Exklusive Livestreams, spannende Fotostrecken und fesselnde Podcasts
- ✓ Zugriff auf tiefgreifende Analysen, fundierte Hintergrundberichte und exklusiven Interviews

Jetzt Abo sichern unter rn.de/wirtschaft-plus

4 Wochen

RN+ für nur

1 Euro

testen

Ruhr Nachrichten



Jungen Leuten einen ersten Blick in die Berufswelt zu geben ist das Ziel der "Schnuppertage".

Junge Leute für Berufe begeistern

Im Rahmen der Landesinitiative "Kein Anschluss ohne Abschluss" haben Unternehmen die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern in Schnuppertagen verschiedene Berufsfelder vorzustellen.

s ist eine Tatsache, die derzeit viele Unternehmen umtreibt: Für Betriebe wird es in zahlreichen Berufsfeldern zunehmend schwierig, geeigneten Fachkräftenachwuchs zu finden. Ein Instrument, dem entgegenzuwirken, sind die sogenannten Berufsfelderkundungen: Sie sollen Jugendliche

in der achten Klasse auf Branchen, Berufe sowie Ausbildungswege und Betriebe aufmerksam machen und ihnen so die Möglichkeit geben, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, um sich Orientierung zu verschaffen.

Hintergrund ist die Initiative "Kein Anschluss ohne Abschluss" des Landes Nordrhein-Westfalen: Damit Schülerinnen und Schüler in NRW sich für ein Praktikum entscheiden, das ihren individuellen Interessen und Kompetenzen entspricht, werden diesen Praktika drei jeweils eintägige Berufsfelderkundungen vorgeschaltet. Auf diese Weise sollen die jungen Leute schon im Vorfeld erste Eindrücke sammeln können, um sich dann für ein passendes Praktikum zu entscheiden.

Berufsfelderkundungen sind daher wichtig für die Fachkräftegewinnung. Der Vorteil für Unternehmen: Sie können Schülerinnen und Schüler vor Ort direkt für die jeweiligen Berufen interessieren und auf diese Weise potenzielle Praktikantinnen und Praktikanten sowie womöglich gar auch künftige Auszubildende gewinnen. Auch in Dortmund, dem Kreis Unna und Hamm suchen jährlich viele Schülerinnen und Schüler interessante Angebote, um für einen Tag Unternehmensluft zu schnuppern.

2025 finden die Berufsfelderkundungen (Tagespraktika in Klasse 8)

im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund in folgenden Zeiträumen statt:

Dortmund:

- > In der Woche des Girls' & Boys' Days: Di, 1. April – Do, 3. April.
- > Di, 13. Mai Do, 15. Mai.
- Vor den Sommerferien:Di, 24. Juni Do, 26. Juni.

Über ein entsprechendes Portal können Unternehmen ihre freien Plätze und Angebote präsentieren, die dann von Schülerinnen und Schülern gebucht werden können.
Alles – von der Anmeldung bis zur Teilnahmebestätigung – läuft unkompliziert und kostenfrei:

Kreis Unna:

- Rund um die Halbjahreszeugnisse: Mo,
 27. Januar Mi, 26. Februar (außer Fr,
 7. Februar, wegen der Zeugnisvergabe)
- > In der Woche des Girls' & Boys' Days: Mi, 2. April – Fr, 4. April.
- > Vor den Sommerferien: Mo, 26. Mai Mi, 4. Juni, sowie Mo, 23. Juni Di, 8. Juli.

Unternehmen können jederzeit und kostenlos Praktikumsplätze im Praktikumsportal des Kreises Unna einstellen:



Hamm:

- Rund um die Halbjahreszeugnisse: Mo, 3. Februar – Di, 11. Februar (außer Fr, 7. Februar, wegen der Zeugnisvergabe).
- In der Woche des Girls' & Boys' Days: Mo, 31. März – Fr, 4. April.
- Vor den Sommerferien:Mo, 30. Juni Do, 10. Juli.

Unternehmen können sowohl Berufsfelderkundungen als auch mehrwöchige Praktika unkompliziert und kostenfrei im Praktikumsportal veröffentlichen:



Die Anerkennung guter Ausbildung

Zum 16. Mal stellen Auszubildende sowie die Jury des Dortmunder Ausbildungspreises den teilnehmenden Betrieben ein sehr gutes Zeugnis aus bei ihrem Engagement rund um die Nachwuchskräfte.

nternehmen zu ehren, die sich besonders um die Ausbildung junger Leute verdient gemacht haben und ihnen einen guten Start ins Berufsleben ermöglichen: Das ist das Ziel des Dortmunder Ausbildungspreises, der in diesem Jahr zum 16. Mal vergeben wurde. Gastgeber war die SIGNAL IDUNA Gruppe mit Sitz in Dortmund.

30 Betriebe nahmen in diesem Jahr teil. Evelyn Knüfermann sowie Folke Wolfer, Mitglieder des Vorstands von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Dortmund, waren beindruckt von dem Niveau des gesamten Teilnehmerfeldes: "In diesem Jahr gab es erneut zum Teil ein Kopf-an-Kopf-Rennen, sodass einige

sehr gute Ausbildungsbetriebe leider keinen Platz auf dem Treppchen erlangen konnten", sagte Knüfermann. "Die Ausbildungsqualität in den besuchten Betrieben war durchweg eindrucksvoll und die erworbenen Kompetenzen der Auszubildenden auf höchstem Niveau."

Die Jury bewertete die Betriebe anhand der Kriterien Ausbildungsquote und Ausbildungsergebnisse, Kontinuität der Ausbildung, Förderung bestimmter Gruppen, Innovationsgrad und Qualität der Ausbildung, Ausbilder-Engagement sowie Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.

"Laut der Bundesagentur für Arbeit in NRW sind 40.000 Ausbildungsplätze zum Start des neuen Ausbildungsjahres in unserem Bundesland noch unbesetzt gewesen", mahnte Heike Marzen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund. Und das, obwohl die Ausbildung junge Menschen für eine anspruchsvolle Tätigkeit am Arbeitsmarkt qualifiziere und Unternehmen einen Weg zur Fachkräftesicherung ebne. "Dass der Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften auf dem

Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft

Träger des Preises sind die Wirtschaftsverbände DIE FAMILIEN-UNTERNEHMER und DIE IUNGEN UNTERNEHMER, der Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V., die Bauverbände.NRW. der Handelsverband Nordrhein-Westfalen. Westfalen - Münsterland und die Unternehmensverbände für Dortmund und Umgebung, der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau – unterstützt durch die Agentur für Arbeit Dortmund, IHK, HWK und die SIGNAL IDUNA GRUPPE. Weitere Infos:

www.ausbildungspreis-dortmund.de

Arbeitsmarkt hoch ist, wissen wir in unserer Stadt nur zu gut. Nur im Zusammenspiel von Stadt, Unternehmen und jungen Nachwuchskräften ist Dortmund zukunftsfähig aufgestellt und bleibt dementsprechend handlungsfähig," so Marzen.

Der 16. Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft nach Kategorien:

1 bis 20 Beschäftigte:

- HTI Collin & Schulten KG (Platz 1),
- Praxis Khadra (Platz 2) und
- Mebrutec GmbH (Platz 3)

21 bis 100 Beschäftigte:

- ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH (Platz 1),
- > Hotel Drees GmbH & Co. KG (Platz 2) und
- > ICN GmbH + Co. KG (Platz 3)

über 100 Beschäftigte:

- MALZERS Backstube GmbH & Co. KG (Platz 1),
- > LEUE & NILL Gruppe (Platz 2) und
- TEDI GmbH & Co. KG (Platz 3).

Einen Sonderpreis erhielt die HELLWEG Die Profi- Bau- und Gartenmärkte GmbH & Co. KG.



Siegerehrung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe: Ausbildungsbetriebe, die sich besonders um ihre Nachwuchskräfte verdient gemacht haben. Foto: Benito Barajas



IHK-Wirtschaftsgespräch Schwerte (v. l.): Philipp Halbach, IHK-Regionalbetreuer Michael Adel, Tina Risse-Stock, Peter Hansemann, Bürgermeister Dimitrios Axourgos, IHK-Vizepräsident Roland Klein, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Inna Claus und Michael Tesch. Fotos: IHK/Oliver Schaper

Cyberangriffe aus der Sicht von Betroffenen und Experten

IHK-Wirtschaftsgespräch am 30. September in der Rohrmeisterei in Schwerte.

VON GERO BRANDENBURG

ehr als 240 Millionen E-Mails wurden 2023 schätzungsweise weltweit versendet - in nur 60 Sekunden. Hinzu kamen in diesem sehr kleinen Zeitfenster unzählige Aktivitäten in sozialen Medien. Keine Frage, das Wirtschaftsleben mit fast allen seinen Geschäftsmodellen und den entsprechenden Kommunikationskanälen ist größtenteils digitalisiert - mit zahlreichen Vorteilen, aber auch Risiken, wie Philipp Halbach in seiner Begrüßung am 30. September deutlich machte: "In einer zunehmend vernetzten Welt hat sich die Cyberkriminalität zu einer der größten Herausforderungen für Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen entwickelt."

Damit gab der geschäftsführende Gesellschafter der Diagramm Halbach Verwaltungs GmbH den Takt vor für das Wirtschaftsgespräch der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Denn die Schwerpunktthemen Cyberkriminalität und Internetsicherheit waren die Leitthemen bei der Veranstaltung in der Rohrmeisterei Schwerte.

Und das Interesse war groß. Zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber konnte Halbach, der an der Seite von Tina Risse-Stock, Sonja Pusceddu und Philip Winterkamp die Interessen der Schwerter Unternehmen in der IHK-Vollversammlung vertritt, rund 70 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung begrüßen.

Schaden in NRW: 43 Milliarden Euro

Mit Inna Claus, Kriminaloberkommissarin beim Landeskriminalamt (LKA), gab gleich die erste Expertin einen sehr informativen, aber auch alarmierenden Einblick in die Aktivitäten von Cyberkriminellen und benannte klar die Risiken im Internet. "Cybererpressungen durch Ransomware-Angriffe sind die größte Gefahr. Mittlerweile werden viele der erbeuteten Daten im Darknet weiterverkauft und es folgt die nächste Erpressung."

Mit Begriffen wie (D)Dos-Attacke, Supply-Chain-Angriff, Phishing und CEO-Fraud benannte die LKA-Expertin vom Cybercrime-Kompetenzzentrum weitere gefährliche Aktivitäten, die zumeist von hoch spezialisierten und international agierenden Verbrechern ausgeführt werden. Den tatsächlich dadurch entstandenen Schaden schätzte Claus allein für den Mittelstand (KMU) in Nordrhein-Westfalen auf 43

Milliarden Euro jährlich. Allerdings hatte Claus natürlich auch wichtige Tipps für die Gäste des Wirtschaftsgesprächs im Gepäck – und empfahl unter anderem die dringend notwendige Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben. "Der Mensch ist leider das schwächste Glied in der Fehlerkette", so Claus.

Eine Einschätzung, der sich auch IT-Experte Peter Hansemann, Geschäftsführer der ICN GmbH + Co. KG aus Dortmund, anschloss und weitere wichtige Schritte zu mehr IT-Sicherheit ausführte. Mit rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut ICN etwa 200 KMU-Kunden. Hansemann konnte also sehr praxisnah aufzeigen, wie die Cyberattacken ablaufen und welche Schutzmaßnahmen sich vorsorglich empfehlen. In seinen zehn goldenen Regeln listete er unter anderem die Multifaktor-Authentifizierung, die regelmäßige Datensicherung (Backups), die Verschlüsselung sensibler Daten. Schutzsoftware und Sicherheitsrichtlinien für starke Passwörter auf.

Talkrunde mit Axourgos und Schreiber

Noch spannender wurde es für die Gäste bei der Talkrunde mit Dimitrios Axourgos und Stefan Schreiber. Denn Moderator Philipp Halbach befragte sowohl Schwertes Bürgermeister als auch den IHK-Hauptgeschäftsführer nach den eigenen Erfahrungen infolge einer Cyberattacke. Hintergrund: Im Jahr 2022 wurde die bundesweite IHK-Organisation über ihren IT-Dienstleister IHK Gfl angegriffen, ein Jahr darauf wurde die Südwestfalen-IT gehackt – was unangenehme Folgen für viele Kommunen, darunter auch Schwerte, hatte. "Das war eine Katastrophe", erinnerte sich Axourgos, denn viele Service-Angebote für Bürgerinnen und Bürger hätten einfach nicht mehr angeboten werden können.

Und bei der IHK? "Unser Dienstleister hat die Systeme schnell runtergefahren, und es sind keine Daten der Mitgliedsunternehmen abgegriffen worden. Aber es war eine große Herausforderung", erläuterte Schreiber. Auf Halbachs Frage, was mit einem Angriff auf die IT-Systeme der IHK für die Wirtschaft auf dem Spiel stehe, nannte



Spannende Talkrunde mit (v. l.) Moderator Philipp Halbach, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und Bürgermeister Dimitrios Axourgos.

Schreiber beispielhaft drei wichtige Punkte: "Wir konnten keine Prüfungen durchführen, keine Bescheinigungen für Gefahrguttransporte anfertigen und keine Zolldokumente für den internationalen Handel ausstellen."

Dank Notfallplänen und gutem Krisenmanagement war die IHK nach vier Wochen wieder voll einsatzbereit. Auch die Stadtverwaltung Schwerte ist wieder sehr gut aufgestellt. Was IHK und Stadt daraus gelernt haben? Krisenprävention und Mitarbeiterschulungen genießen noch mehr Priorität.

Zu guter Letzt stand ein ganz anderes Thema auf der Tagesordnung: Unter dem Arbeitstitel "Kreislaufwirtschaft braucht Kooperation" stellt Michael Tesch vom Kunststoff-Institut Lüdenscheid das Werkstoffforum der Zukunft vor, das gemeinsam mit der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte und weiteren Partnern im Januar 2024 gestartet wurde.

IHK-Workshops zur KI

Unternehmen zeigen Best-Practice-Beispiele auf.

ie IHK zu Dortmund bietet eine Reihe von Veranstaltungen rund um das Thema künstliche Intelligenz (KI). Mitgliedsunternehmen zeigen dabei unter anderem, wie sie KI erfolgreich in ihre Geschäftsprozesse integriert haben. Neben den Vorträgen steht auch das Networking im Vordergrund.

- > 25.11.2024, 14:00 bis 18:00 Uhr, Sparkassen Akademie Dortmund: KI im Mittelstand – Impulsvorträge, Paneldiskussionen und Workshops zu Themen wie "KI und Nachhaltigkeit" oder "Ohne Datenbasis keine KI-Lösung: Aufbereitung, Bereitstellung, und rechtssicherer Umgang von Daten im Fokus".
- > 10.12.2024, 9:00 bis 12:00 Uhr, IHK zu Dortmund: Interaktiver KI-Praxisworkshop "Make or Buy" – Formulierung von Anforderungen an KI-Projekte, Bewertung des Mehrwerts und der technischen Komplexität, Bewertung der Qualität von KI-Lösungen und Erstellung einer realistischen Kostenkalkulation.
- > **Dreiteilige KI-Workshopreihe 2025** Im Fokus stehen die Mitarbeitenden der Unternehmen mit ihren Ängsten und Herausforderungen. Es werden KI-Visionen und Strategien ausgearbeitet, um Umsetzungskonzepte zu erstellen und nächste Schritte einzuleiten.
 Termine: 29.01./25.02./26.03.2025
- KI-Praxisforum 2025: Use Cases und Networking für Unternehmen
- > Anmeldung und weitere Infos:









www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

KI und Cloud aus Europa bevorzugt

Eine aktuelle Umfrage des Marktund Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des Technologieanbieters Enreach zeigt, wie wichtig die Auswahl eines geeigneten Anbieters für KI- und Cloud-Kommunikationslösungen für deutsche Unternehmen ist.

enn es um künstliche Intelligenz und Cloud-Kommunikation geht, bevorzugen deutsche Unternehmen Lösungen aus Europa. Das geht aus einer Umfrage von YouGov hervor, die Enreach in Auftrag gegeben hat. Der Technologieanbieter aus Dortmund entwickelt Software-Lösungen für eine effiziente Kommunikation und Zusammenarbeit in Unternehmen. Das Produktangebot von Enreach reicht von Unified Communications und Collaboration bis hin zu KI-basierten Chat- und Voicebots

Die Umfrage ergab, dass gut drei Viertel der befragten Unternehmensentscheider (76 Prozent) einen deutschen oder europäischen Anbieter favorisieren, um von nichteuropäischen Technologieanbietern unabhängig zu sein. Dabei gaben 71 Prozent der Entscheider an, dass diese Unabhängigkeit ein wichtiges strategisches Anliegen für ihr Unternehmen ist. Damit sollen Risiken wie etwa Datensouveränitätsprobleme, geopolitische Spannungen oder Abhängigkeiten in der Lieferkette reduziert werden.

"Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, dass für viele Unternehmen in Deutschland die Wahl eines europäischen Technologieanbieters nicht nur eine Frage von Datenschutz und Datensicherheit, sondern auch eine strategische Entscheidung ist", sagte Dr. Ralf Ebbinghaus, Geschäftsführer von Enreach. Die verwendeten Daten beruhen auf einer Onlineumfrage, an der 521 Unternehmensentscheider teilnahmen.



Enreach-Geschäftsführer
Dr. Ralf Ebbinghaus. Foto: Enreach

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979. Telefon (0 23 31) 47 300 · www.hobeling.com

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz





Bekanntmachungen

Beschaffungssatzung der Industrieund Handelskammer zu Dortmund

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat am 17. September 2024 die Beschaffungssatzung vom 1. Januar 2015 wie folgt geändert:

In § 3 Abs. 2 ist sind die Worte "und nachhaltige" eingefügt. Danach lautet § 3 Absatz 2 wie folgt:

§ 3 Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

(1)

(2) Die IHK kann außerdem innovative und nachhaltige Produkte bei der sparsamen und wirtschaftlichen Beschaffung besonders berücksichtigen.

In § 4 Abs. 1 ist der Unterpunkt "Einholung von zu dokumentierenden Vergleichsangeboten" hinzugefügt ebenso wie in Abs. 2 der Satz "Eine Anlehnung an regionale kommunale Vergabegrundsätze und Auftragswerte ist möglich." Danach lautet § 4 nun wie folgt:

§ 4 Beschaffungswesen

(1) Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassen Richtlinien für die in § 2 Absatz 2 genannten Leistungen. Hierin ist festzulegen, nach welchen Verfahren die Vergabe erfolgen soll. Als Verfahren kommen in Betracht:

- Direktkauf/direkte Beauftragung
- Einholung zu dokumentierenden Vergleichsangeboten
- · Freihändige Vergabe
- Beschränkte Ausschreibung
- Öffentliche Ausschreibung (ggf. EU-weit)

(2) Bei der Festlegung der Wertgrenzen sind insbesondere die Grundsätze gemäß § 3 Absatz 1 zu berücksichtigen. Eine Anlehnung an regionale kommunale Vergabegrundsätze und Auftragswerte ist möglich.

§ 5 Inkrafttreten

Die Beschaffungssatzung ist mit Wirkung vom 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Die Änderungen treten zum 1. Oktober 2024 in Kraft.

Dortmund, 17. September 2024

gez. Heinz-Herbert Dustmann gez. Stefan Schreiber Präsident Hauptgeschäftsführer

Personelles

Herr Torsten Cremer ist am 17.09.2024 zum Vizepräsidenten der IHK zu Dortmund gewählt worden.

Dietmar Bläsing, Vorstandsmitglied der VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G., Dortmund, ist am 30.04.2024 aus der Vollversammlung ausgeschieden. Nach § 16 der Wahlordnung wurde Dr. Gerrit Böhm als Nachfolger in der Wahlgruppe Versicherungen durch die Vollversammlung gewählt.

Termine der Vollversammlung 2025

Donnerstag, 20. März

14 Uhr Präsidium

16 Uhr Vollversammlung

Donnerstag, 25. September

14 Uhr Präsidium

16 Uhr Vollversammlung

Freitag, 7. November

Montag, 1. Dezember
15:30 Uhr Vollversammlung

Dortmund, 17. September 2024 gez. Heinz-Herbert Dustmann gez. Stefan Schreiber

gez. Heinz-Herbert Dustmann gez. Stefan Schreiber Präsident Hauptgeschäftsführer



So könnte es später aussehen, das geplante Gewerbegebiet ECO PORT Süd in Hozwickede. Foto: WFK Kreis Unna

Vermarktung neuer Gewerbeflächen

WFG Kreis Unna gibt Startschuss für Innovationspark in Fröndenberg und ECO PORT Süd in Holzwickede.

leich zwei neue Gewerbegebiete im Kreis Unna stehen Unternehmen künftig zur Verfügung: Sowohl in Holzwickede als auch in Fröndenberg gab Sascha Dorday, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG), den symbolischen Startschuss für die Vermarktung – gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen Sabina Müller für Fröndenberg und Ulrike Drossel für Holzwickede.

"Direkt an der Bundesstraße 233 gelegen, nur vier Kilometer vom Kreuz Dortmund/Unna mit den Autobahnen A 1 und A 44 entfernt, an der Schnittstelle von Metropole Ruhr und der Technologieregion Südwestfalen, warten im Innovationspark Fröndenberg zwölf Hektar vermarktbare Fläche auf Unternehmen", sagte Müller. Das Flächenangebot richte sich in erster Linie an innovative produzierende Unternehmen, Handwerksbetriebe und produktionsorientierte Dienstleister mit dem Fokus auf intelligente Produktion." Mit der Vermarktung der Grundstücke im

Innovationspark Fröndenberg strebe die WFG die Transformation zu einem nachhaltigen, wissens- und innovationsbasierten Wirtschaftsstandort an, ergänzte Dorday. "Deshalb favorisieren wir gemeinsam mit der Kommune die Ansiedlung von technologieorientierten Unternehmen, die sowohl der Kommune als auch dem Kreis Unna Wachstumsimpulse geben." Für die vorangegangene Planung, Erschließung und nun beginnende Vermarktung des Gebiets ist die WFG verantwortlich, die diese Aufgabe treuhänderisch für die Stadt Fröndenberg/Ruhr übernimmt.

Kriterienkatalog

Ähnliches gilt für das neue Gewerbegebiet ECO PORT Süd in Holzwickede, das ebenfalls von der WFG vermarktet wird: "Mit einer Toplage zwischen Dortmund und Unna, direkt am Flughafen Dortmund, bietet der ECO PORT Süd auf einer vermarktbaren Fläche von sieben Hektar 17 Gewerbegrundstücke mit einer Größe zwischen 2.000 und 9.500 Quadratmetern für neue unternehmerische Projekte", warb Drossel für eine Ansiedlung in Holzwickede. Als "Blaupause" für das neue Gewerbegebiet diene der nördlich angrenzende Gewerbepark ECO PORT. Dieser sei die Adresse für hochmoderne Dienstleister.



Startschuss für den Innovationspark Fröndenberg: Sascha Dorday, Geschäftsführer WFG Kreis Unna (2. v. l.) und Sabina Müller, Bürgermeisterin der Stadt Fröndenberg (3. v. l.). Foto: Lehrke

produzierende Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan für das Gebiet in Fröndenberg existiert laut WFG bereits. Ab 2025 werde der Knotenpunkt an der B 233 umgebaut. Zudem würden Straßen, Kanäle und Versorgungsleitungen in dem Gebiet angelegt. ECO PORT Süd soll Anfang 2025 erschlossen werden. Gebaut werden sollen ein Kreisverkehr, eine Baustraße sowie Kanäle und Versorgungsleitungen. Für beide Gewerbegebiete wurde ein Kriterienkatalog entwickelt.

Neben der Finanzkraft, dem Umsatzwachstum der Gewerbesteuer und der Innovationsstärke, spielen unter anderem auch die Zahl und die Qualität der durch die Ansiedlung geschaffenen Arbeitsplätze sowie ein ökologisches Bau-, Energie- und Mobilitätskonzept eine Rolle. In beiden Fällen rechnet die WFG mit ersten Ansiedlungen ab Ende 2025/Anfang 2026.



Rund 130 Gäste ließen sich im historischen Spiegelzelt bestens von dem Entertainer unterhalten.

Kabarettist Florian Schroeder begeistert die Gilde

Die Kaufmannsgilde setzt ihre großen Jubiläumsveranstaltungen fort. Rund 130 Gäste beim kurzweiligen Programm des Entertainers im historischen Spiegelzelt.

VON GERO BRANDENBURG

lorian Schroeder passt in keine Schublade. Als vielseitiger Kabarettist, Autor, Hörfunk- und TV-Moderator ist er seit gut 20 Jahren Stammgast auf deutschen Bühnen und in Talkshows. Am 9. Oktober begeisterte er rund 130 Gäste im historischen Spiegelzelt, denn die Westfälische Kaufmannsgilde (WKG) setzte unter dem Motto "Gilde trifft Kultur" ihre diesjährigen Leuchtturmveranstaltungen fort. Die Gilde feiert 2024 ihr 100-jähriges Bestehen und hatte im März bereits NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur ("Gilde trifft Politik") und im Juni BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl ("Gilde trifft Sport") zu Gast.

Mit Florian Schroeder hatte sich die Gilde einen besonderen Entertainer gewünscht, der auch im Spiegelzelt sein großes Können bewies, die politischen und gesellschaftlichen Phänomene



WIRTSCHAFT REGIONAL

der Zeit zu analysieren und außerordentlich humorvoll und schlagfertig aufs Korn zu nehmen. Bei aller Ironie ließ das Multitalent immer wieder aufblitzen, wie sehr er politischen Extremismus ablehnt. Für besonders viele Lacher sorgten seine hervorragenden Imitationen von Talkshow-Moderator Markus Lanz, Politikerin Sahra Wagenknecht und Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach.

Für die Gildnerinnen, Gildner und sonstigen Gäste war es ein außerordentlich kurzweiliger und vergnüglicher Abend, der gleichwohl auch viele Denkanstöße für tiefgründige Gespräche lieferte. Bereits am 14. November findet die nächste Leuchtturmveranstaltung statt. Unter dem Motto "Gilde trifft Wirtschaft" wird der langjährige USA-Korrespondent der ARD, Ralph Sina, die möglichen Auswirkungen der US-Präsidentschaftswahlen (5. November) auf die deutsche Wirtschaft unter die Lupe nehmen und mit den Gästen diskutieren.



(v. l.) WKG-Geschäftsführer Gero Brandenburg, Florian Schroeder, Vorstandsmitglied Ralph Weber, Vorsitzerin Gabriele Kroll, Vorstandsmitglied Mike Therolf und der stellvertretende Vorsitzer Carsten Jäger. Fotos: WKG/Stephan Schütze

RUHR Wirtschaft Das regionale Unternehmermagazin

Sonderthemen 2024

		Anzeigenschluss
Februar	Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise	19.01.2024
März	Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung	
April	Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO ₂ -Bilanz · E-Mobilität	15.03.2024
Mai	Häfen · Container · Eisenbahnen	19.04.2024
Juni	Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / 24.05.2 BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	
Juli ¹	Finanzen · Leasing · Versicherung	21.06.2024
September	Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung	16.08.2024
Oktober	${\sf Unternehmens recht} \cdot {\sf Unternehmens beratung} \cdot {\sf Consulting}$	13.09.2024
November	Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden	18.10.2024
Dezember ²	Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	15.11.2024

¹ Doppelausgabe für die Monate Juli/August ² Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund Tel. 0231 9059-6420, Fax 0231 9059-8605, peter.wille@lensingmedia.de





Funkelnde Lichter, zahlreiche Stände: Wie schon im vergangenen Jahr wird auch der diesjährige Weihnachtsmarkt wieder Tausende Besucher von nah und fern zu einem Bummel einladen. Fotos: Jan Heinze/Dortmunder Weihnachtsstadt

Weihnachtsmarkt öffnet zum 125. Mal

Die Dortmunder Innenstadt verwandelt sich während der Weihnachtszeit in ein Meer aus engen Gässchen mit funkelnden Lichtern, in denen so allerhand angeboten wird. In diesem Jahr öffnet der Weihnachtsmarkt, der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, zum 125. Mal seine Pforten.

> er erste Weihnachtsmarkt in der Dortmunder Innenstadt fand laut den Aufzeichnungen wohl 1897 statt - damals noch mit einer Handvoll Ständen an der Reinoldikirche. Über die Jahre hinweg hat er sich zu einem Besuchermagneten entwickelt: Mittlerweile gilt er als einer der größten Innenstadtmärkte Europas und zieht mit seinem "Wahrzeichen", dem größten Weihnachtsbaum der Welt auch internationale Gäste an. Nach Angaben der Stadt besuchen ihn jährlich rund 2,5 Millionen Menschen.

> Es ist übrigens nicht das Jubiläumsjahr zu 125 Jahren Weihnachtsmarkt. sondern das Jubiläum zum 125. Markt. Denn in der Vergangenheit fand er nicht in jedem Jahr statt - etwa wegen der Kriege oder jüngst der Corona-Pandemie. In diesem Jahr verteilen sich die

rund 250 Stände auf insgesamt zehn Plätze in der Dortmunder Innenstadt. Auch diesmal sollen sie wieder eine bunte Mischung aus Tradition und Moderne bieten, bei der natürlich die obligatorische Bratwurst und der Glühwein nicht fehlen dürfen.

Seit 2019 ist der Weihnachtsmarkt Bestandteil der Weihnachtsstadt Dortmund. Die Weihnachtsstadt ist der Zusammenschluss vieler Partner, die ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein in der Vorweihnachtszeit anbieten, Am 25. November werden am Baum die Lichter eingeschaltet damit ist der Weihnachtsmarkt dann offiziell eröffnet. Die Stände sind allerdings schon ab dem 21. November geöffnet bis einschließlich 30. Dezember.



Impressum

RUHR Wirtschaft

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund Märkische Straße 120, 44141 Dortmund Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109 www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

Redaktion:

Gero Brandenburg Mario Oleschko Tobias Schucht ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin RUHR Wirtschaft Märkische Straße 120, 44141 Dortmund Tel. 0231 5417-236 / -252

Gestaltung:

YODESIGNS kreative medienproduktion Peter Johansmeier, Dortmund

Die RUHR Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die RUHR Wirtschaft ist gemäß § 10 der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 31.500 (IVW 2/2023) ISSN: 0343-1452 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.10.2024 Ausgabedatum: 5.11.2024

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund

Druckerei:

LD Medienhaus, Dortmund

Anzeigenservice:

Carsten Dingerkus (verantw.) / Peter Wille **LENSING**MEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Pressehaus, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund Tel 0231 9059-6420 Fax 0231 9059-8605 peter.wille@lensingmedia.de Derzeit ist die Preisliste Nr. 40 vom 1. Januar 2023 gültig.



KI im Kontext der Wirtschaft

IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen am 24. September bei Welser Profile.

VON TOBIAS SCHUCHT

er Blick auf die Bönener Wirtschaft und die Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz in mittelständischen Unternehmen bildeten die thematischen Schwerpunkte des Wirtschaftsgesprächs der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 24. September. Dazu konnten IHK-Vizepräsident Christian Zurbrüggen und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber mehr als 60 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit Hausherr Andreas Welser, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Welser Profile Deutschland GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung, begrüßen. Welser Profile kann auf eine mehr als 350-jährige Geschichte (!) - gegründet 1664 in Niederösterreich – zurückblicken und beschäftigt am Standort Bönen rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rekordwert im IHK-Bezirk

Richtig gute Zahlen vom Ausbildungsmarkt konnte Schreiber in einer Gesprächsrunde – moderiert von Thorsten Wagner, Chefredakteur von Antenne Unna - mit Bönens Bürgermeister Stephan Rotering und Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Unna, präsentieren. So ist die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im Vergleich zum Vorjahr in Bönen um fast 21 Prozent (31. August: 110 Neuverträge, vgl. 31. August 2023: 91 Neuverträge) gestiegen: "Auch wenn wir in Bönen noch nicht ganz wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht haben, ist das ein absoluter Rekordwert in unserem gesamten IHK-Bezirk", freute sich der IHK-Hauptgeschäftsführer, der IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen am 24. September 2024 (vorne, v. l.): Maike Fritzsching (IHK zu Dortmund), Uwe Ringelsiep (Jobcenter Kreis Unna), Andreas Welser (Welser Profile Deutschland GmbH), Stephan Rotering (Bürgermeister Stadt Bönen), Christian Zurbrüggen (Zurbrüggen Dienstleistungs-Zentrum GmbH & Co. KG), Stefan Schreiber (IHK zu Dortmund) und Sandra Schröder (IHK zu Dortmund), Foto: IHK/Stephan Schütze

gleichwohl auf die zahlreichen Herausforderungen für Ausbildungsbetriebe in der Region hinwies. Bürgermeister Rotering zeigte sich in der Talkrunde zwar durchaus zufrieden mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation in der Gemeinde – in den Gewerbegebieten an der A2 sind gut 7.500 Beschäftigte tätig - verwies aber ebenfalls auf künftige neue Aufgaben. Investitionen würden in Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Kassen schwierig. Allein die geänderte Systematik bei der Erfassung der Grundsteuer B würde für die Kommune Mindereinnahmen von etwa 1.5 Millionen Euro jährlich bedeuten.

KI als Impulsgeber

Dr. Georg Pietrek, Geschäftsführer der Conciso GmbH, brachte im Anschluss die Gäste des IHK-Wirtschaftsgesprächs auf den aktuellen Stand der Möglichkeiten, Chancen und Risiken beim Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) insbesondere in kleineren und mittelständischen Unternehmen, IHK-Fachberaterin Lara Willberg zeigte im Anschluss auf, wie die IHK zu Dortmund ihren Mitgliedsunternehmen in einem Dreistufenmodell KI näherbringt. Das beginnt mit Einführungsworkshops, geht über branchenspezifische KI-Sprechstunden bis hin zu speziellen KI-Praxisworkshops, die einen tieferen Einstieg in die Thematik ermöglichen.

In einer abschließenden Gesprächsrunde erläuterten Andreas Welser und Markus Bormann, Head of Cultural Development Germany, wie KI bei der Welser Profile Deutschland GmbH eingesetzt wird und welchen Einfluss das auf interne Transformationswege hatte. Dabei betonten sie die neuen Akzente in der Führungskultur des Traditionsunternehmens.

Unternehmen bilden aus

Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, die zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten.



35 junge Leute haben sich entschieden, ihre Ausbildung bei den Riepe-Hotels zu machen: Mitte August trafen sie sich mit Familie Riepe zum Kennenlernen im Ringhotel Drees in Dortmund. In den Häusern in Dortmund, Herdecke, Unna, Lünen und Witten werden sie in den kommenden zweieinhalb bis drei Jahren ausgebildet in den folgenden Berufen: Koch oder Köchin. Restaurantfachfrau oder -fachmann. Hotelfachmann oder -fachfrau sowie Hotelkauffrau oder -kaufmann. Foto: Riepe



Dortmunder Brauereien

Elf Nachwuchskräfte bilden den "Jahrgang 2024", der seit Anfang September die Dortmunder Brauereien verstärkt. Begrüßt wurden die jungen Leute von ihrer neuen Kollegin Wibke Wilbrandt, die in der Personalabteilung verantwortlich ist für die neuen Auszubildenden. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es branchenübergreifend immer schwieriger für Unternehmen, Nachwuchs zu finden. "Umso mehr freuen wir uns, dass wir junge Menschen für eine Fachausbildung bei uns begeistern konnten", sagt Personalleiter Christian Welzel.

Foto: Dortmunder Brauereien



August Alborn

hender Berufskraftfahrer die August Alborn GmbH & Co. KG. Das Dortmunder Unterneh-Als jüngster Auszubildender stieß Ali über eine Martin-Luther-King-Gesamtschule in Dorstfeld 16 Auszubildende haben am 1. September ihre Berufsausbildung bei Wilo in Dortmund begonnen. Der Technologiekonzern begrüßte auf dem Wilopark drei angehende Elektroniker für Betriebstechnik, zwei Fachkräfte für Lagerlogistik, zwei Industriemechaniker, drei Industriekauffrauen, drei Fachinformatiker für Systemintegration, eine Kauffrau für E-Commerce sowie zwei Dualstudierende in den Bereichen Fachinformatik für Systemintegration und Fachinformatik für Anwendungsentwicklung. Foto: WILO SE





Die Tremonia Mobility GmbH, ansässig in Dortmund Brackel, ist seit mehr als 25 Jahren ein führender Hersteller von Minibussen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), den Shuttle- und Reisebusverkehr. In diesem Jahr starten zehn neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei Tremonia Mobility. Ausgebildet werden sie in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Lagerlogistik, KFZ-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker sowie Fahrzeuglackierer. Mit dieser Verstärkung setzt Tremonia Mobility weiterhin auf qualifizierten Nachwuchs und Förderung künftiger Fachkräfte. Foto: Tremonia Mobility GmbH



15 neue Auszubildende, die nun in zehn verschiedenen Berufen ausgebildet werden, hat die Die Paul Vahle GmbH & Co. KG jetzt begrüßt. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs im Unternehmen und der wachsenden Nachfrage unter den Berufseinsteigerinnen und -einsteigern bietet der Kamener Systemanbieter für mobile Industrieanwendungen erstmalig Ausbildungsplätze in den Berufen Elektronik für Betriebstechnik, Industrieelektronik für Betriebstechnik sowie Zerspanungsmechanik an. Foto: VAHLE



VOLKSWOHL BUND

13 Auszubildende sind in diesem Jahr bei den Dortmunder VOLKSWOHL BUND Versicherungen in ihre berufliche Zukunft gestartet. Neun von ihnen beginnen eine Ausbildung zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzanlagen – darunter vier, die zugleich das duale Studium Versicherungswirtschaft der Fachhochschule Dortmund absolvieren. Vier junge Kolleginnen und Kollegen bildet der VOLKSWOHL BUND zu Fachinformatikern und -informatikerinnen aus.



RCS-Gruppe

Seit mehr als 20 Jahren bildet die RCS-Gruppe junge Talente zu qualifizierten Fachkräften aus. Am 1. August begann nun für zehn neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn in dem mittelständischen Entsorgungs- und Recyclingunternehmen mit Sitz in Werne. Foto: Susanne Kästner



Jäckering

Jan Zillmann (vorne l.), technischer Geschäftsführer der Jäckering Mühlen- und Nährmittelwerke GmbH, begrüßt die Auszubildenden, die das Hammer Unternehmen in diesem Jahr neu verstärken: hintere Reihe stehend (v. l.) Kalinin Ihor (Fachkraft Hafenlogistik), Muhammed Ali Sezer (Industriemechaniker), Luca Riemann (Industriemechaniker), Leon Rudi (Industriekaufmann), Miroslav Ismail (Elektroniker f. Betriebstechnik), vordere Reihe sitzend (v. l.): Veronika Helm (Industriekauffrau), Mika Klassen (Verfahrenstechnologe), Taha Römelt (Industriekaufmann).

Foto: Jäckering



SPARBAU

Die Spar- und Bauverein eG freut sich über zwei neue Auszubildende. Seit fast 50 Jahren bildet die Dortmunder Wohnungsgenossenschaft Nachwuchs für die Immobilienwirtschaft aus. (v. l.) Rilana Liebau (Leitung HR), Franz-Bernd Große-Wilde (Vorstandsvorsitzender), Lara Augustin und Jonas Gajaszek (neue Auszubildene), Elke Lückel (Ausbildungsbeauftragte), Stella Schwarz (HR-Referentin). Foto: Spar- und Bauverein eG

In elf verschiedenen Berufen haben im August 2024 insgesamt 36 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung an der Technischen Universität (TU) Dortmund begonnen. Auch für das kommende Jahr ist die TU Dortmund wieder auf der Suche nach neuen Auszubildenden: Über 30 Ausbildungsplätze sind zu besetzen. Insgesamt bildet die TU Dortmund derzeit in 17 Berufen aus. Zusammen mit den 36 neuen sind aktuell bis zu 130 Auszubildende an der Universität beschäftigt.







71 neue Nachwuchskräfte absolvieren in den kommenden drei bis vier Jahren ihre Ausbildung oder ihr duales Studium beim Continentale Versicherungsverbund – 29 davon am Standort Dortmund. Zum Ausbildungsstart begrüßte Dr. Gerhard Schmitz (vorne rechts), Vorstandsvorsitzender des Continentale Versicherungsverbunds, die Auszubildenden und dualen Studenten in der Dortmunder Direktion. Foto: Continentale



Mit dem neuen Ausbildungsjahr haben 70 Berufseinsteiger ihre Ausbildung oder ihr duales Studium in einem der 95 HELLWEG Bau- und Gartenmärkte in Deutschland und Österreich sowie in der Dortmunder Dienstleistungszentrale begonnen. Gestartet wurde im Rahmen des Onboardings mit einer Kick-off-Veranstaltung am Zentralstandort in Dortmund. Foto: HELLWEG



27 junge Menschen haben am 1. August ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Hamm begonnen – die höchste Zahl der vergangenen elf Jahre. Geschäftsführer Reinhard Bartsch sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Marc Herter, sein Stellvertreter Peter Dirksmeier, der Ausbildungsleiter Andreas Thiem und die Personalleiterin Marion Hornig-Menzel begrüßten die neuen Auszubildenden im Hause der Stadtwerke Hamm. Die Stadtwerke wollen künftig noch mehr eigenen Nachwuchs ausbilden und auch die Vielfalt der Ausbildungsberufe erweitern, damit das Unternehmen weiterhin gut aufgestellt ist.

Foto: Marcel Strecker



Zehn junge Leute haben in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Schenker Deutschland AG in Dortmund begonnen: eine angehende Berufskraftfahrerin, drei künftige Fachkräfte für Lagerlogistik sowie sechs angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung. Geschäftsstellenleiter Lars Koch (hinten, r.) hieß sie im Team willkommen. Schenker bietet individuelle Logistiklösungen sowie klassische Transport- & Speditionsdienstleistungen. Foto: Schenker Deutschland AG, Dortmund



Neun junge Leute haben im September ihre Ausbildung bei Hesse Lignal begonnen. Das 1910 gegründete Familienunternehmen stellt am Produktionsstandort Bockum-Hövel in Hamm Lacke und Beizen für Holzoberflächen im Innenbereich her. Künftig verstärken ein Speditionskaufmann, zwei Produktionskräfte Chemie, drei Fachkräfte für Lagerlogistik, ein Industriekaufmann und zwei Lacklaboranten das Traditionsunternehmen. Foto: Hesse Lignal

UNTERNEHMEN BILDEN AUS



Drei neue Auszubildende haben zum 1. September 2024 ihren Dienst bei der Stadtverwaltung Selm begonnen: Lara Holtrode (Mitte), Lena Gernandt (2. v. r.) und Felix Wunderlich (2. v. l.) durchlaufen ihre dreijährige Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten. Neben dem praktischen Teil innerhalb der Verwaltung wird es einen schulischen Teil am Studieninstitut Dortmund sowie am Robert-Schumann-Berufskolleg in Dortmund geben. Selms Bürgermeister Thomas Orlowski hat die drei gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung begrüßt. Foto: Stadt Selm



14 junge Leute sind im August in ihr Berufsleben bei der im Bau- und Baustoffbereich tätigen Dortmunder Stricker-Gruppe in ihr Berufsleben gestartet. Sie werden ausgebildet zu Facharbeitern und Facharbeiterinnen in den Bereichen Tiefbau und Straßenbau, als Mechatroniker in der hauseigenen Werkstatt und als Industriekaufleute in den kaufmännischen Abteilungen. Ein Kollege wird als Berufskraftfahrer ausgebildet. Insgesamt sind so am Standort des Firmensitzes in Dortmund Wickede über alle Jahrgänge 27 Auszubildende tätig und Teil der 416 Mitarbeiter der Stricker-Unternehmen. Foto: Stricker



Bayer AG Bergkamen

Insgesamt 48 Auszubildende hat die Bayer AG am größten Produktionsstandort von Bayer für pharmazeutische Wirkstoffe begrüßt. Gemeinsam mit den weiteren Auszubildenden des Jahrgangs 2024 wurden Leon Lerch, Dilek Duru, Ceren Cakir (3. bis 5. v. l.) und Germain Giersbach (rechts) von Thomas Wessa, Leiter Supply Center Bergkamen (2. v. r.), Denis Panknin, Leiter Standortmanagement Bergkamen (2. v. l.) und Thomas Spies, im Ausbildungsbereich von Bayer als Berufsgruppenleiter zuständig für Bergkamen, willkommen geheißen. Foto: Bayer AG



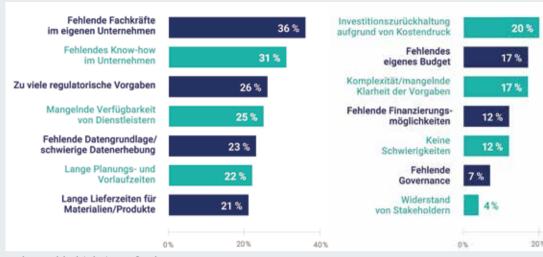
DERWALD

Getreu dem Motto "Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt" verstärken seit August neue Auszubildende die DERWALD Unternehmensgruppe, ein Immobiliendienstleister mit Sitz in Dortmund. Junior-Chef Maximilian Derwald (I.) und Antonia Dykszak (2. Lehrjahr, 2. v. r.) heißen Nina Kröber, Marie-Theres Scheve, Tim Bals und Christopher Efkemann (v. l.) im Team willkommen. Foto: DERWALD

ür den Großteil der Unternehmen spielt die grüne Transformation heute bereits eine entscheidende Rolle mit Auswirkungen auf alle Unternehmensbereiche. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein, wie knapp es um die Talente mit entsprechenden Fähigkeiten. den "Green Skills", am Arbeitsmarkt steht. Größere Firmen sind aufgrund von EU-Vorgaben bereits dazu verpflichtet, sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und der

entsprechenden Personalsituation zu beschäftigen und zu berichten. Für kleinere und mittlere Unternehmen gilt die Berichtspflicht ab 2025. Doch aktuell sind viele Unternehmen noch nicht ausreichend vorbereitet. Das zeigt die neue Studie "Green Business – Wie bereit sind Unternehmen für die grüne Transformation?" der Personalberatung Hays.

In einem zweistufigen Untersuchungsverfahren wurden zum einen 781 Entscheider aus sämtlichen Unternehmensbereichen des Dienstleistungs- und Industriesektors sowie des öffentlichen Sektors in Deutschland und Österreich befragt. Immerhin 69 Prozent der Organisationen räumen dem Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Befragung einen hohen bis sehr hohen Stellenwert ein und ebenso viele begründen das mit der Verbesserung ihrer Unternehmensreputation. 63 Prozent veranlasst ihre gesellschaftliche unternehmerische Verantwortung, sich des Themas anzunehmen. Als weitere Gründe werden unter anderem Kundenerwartungen, Wettbewerbsvorteile sowie regulatorische Anforderungen angeführt.



Mehr Nachhaltigkeitsmaßnahmen? Fehlendes Personal und Know-how sind die größten Hindernisse. Grafik: Hays AG

Zwischen den Hierarchieebenen lassen sich klare Unterschiede in den strategischen Prioritäten und Zuständigkeiten ablesen. Während die mittlere und untere Führungsebene Kundenerwartungen und Effizienzsteigerung als Gründe für die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit nennt, setzt die Geschäftsleitung eher auf Risikominimierung sowie das Erschließen neuer Geschäftsfelder. Einig sind sich die Befragten über alle Hierarchieebenen, dass Nachhaltigkeit sehr relevant für die Unternehmensreputation ist.

Trotz der bekannten grünen Fachkräftelücke wird dieser Thematik laut
Studie keine Priorität auf der strategischen Agenda eingeräumt. Nachhaltigkeit wird in erster Linie als ökologisches Ziel verstanden, wobei der
Schwerpunkt auf der Reduktion des
Energie- (78 Prozent) und des Ressourcenverbrauchs (59 Prozent) sowie der
Arbeitssicherheit (51 Prozent) liegt. Lediglich 38 Prozent der Befragten wollen
sich um die Aus- und Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeitenden im Bereich
Nachhaltigkeit kümmern. Gefragt nach
den Stolpersteinen auf dem Weg zur

grünen Transformation werden mit 36 Prozent beziehungsweise 31 Prozent besonders fehlendes Fachpersonal und mangelndes Know-how innerhalb des eigenen Unternehmens sowie bürokratische Hürden, lange Genehmigungsverfahren und das Fehlen spezialisierter Dienstleister genannt.

Externe Unterstützung für das Nachhaltigkeits-Reporting

Bei der Frage nach der Umsetzung der neuen Reporting-Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und des Berichtsstandards (ES-RS) gab die Mehrheit der Unternehmen (86 Prozent) an, diese Vorgaben bereits zu kennen und umzusetzen – oder dies innerhalb der nächsten zwei Jahre zu planen. Allerdings fühlt sich nur eine geringe Anzahl der Befragten (zwei Prozent) ohne Hilfe ausreichend vorbereitet. Die Mehrheit (55 Prozent) holt externe Fachleute, Schulungen und Softwaretools zur Unterstützung hinzu. Große Unternehmen stellen überdurchschnittlich häufig zusätzliche Fachkräfte ein, um den komplexeren Anforderungen gerecht zu werden.



Einblick. Ausblick. Weitblick.

Ob Wirtschaftsdiskussion, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m². Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

Wir freuen uns auf Sie: lcc-dortmund.de, info@lcc-dortmund.de oder 0231 9059 6101 LENSING-CARRÉE CONFERENCE CENTER Die Veranstaltungsetage in Dortmund



Fotos: Austin Distel/Unsplash

Startups: Health und KI ziehen Investitionen an

Das Investitionsvolumen in Neugründungen ist so hoch wie 2022 nicht mehr. Besonders junge Unternehmen aus den Bereich Health und KI finden Interessenten.

m dritten Quartal 2024 haben deutsche und internationale Geldgeber erstmals seit mehr als einem Jahr wieder mehr als zwei Milliarden Euro in deutsche Startups investiert. Das Volumen lag bei 2,5 Milliarden Euro, ein Plus von 50 Prozent zum Vorquartal – und der höchste Wert seit dem zweiten Quartal 2022.

Auch die Zahl der Finanzierungsrunden wuchs im Vergleich zum Vorquartal deutlich um 40 Prozent auf 280. Insgesamt gab es in den ersten drei Quartalen damit 885 Transaktionen, bei denen Investoren Wagniskapital (Venture Capital) in Startups gaben. Das sind im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2023 zwar etwas weniger Deals, damals waren es 922. Das Gesamtvolumen liegt jedoch dieses Jahr leicht über dem Vergleichszeitraum 2023. Besonders Investoren aus

den USA interessierten sich im dritten Quartal 2024 für deutsche Startups gefolgt von deutschen Investoren. Das sind Ergebnisse des KfW-Venture-Capital-Dashboards, in dem KfW Research quartalsweise Zahlen zum deutschen Venture-Capital-Markt veröffentlicht.

Mit insgesamt 42 abgeschlossenen Finanzierungsrunden machten Startups des Industriezweigs Health im dritten Quartal 2024 den größten Anteil
an Deals im deutschen VC-Markt aus.
Diesem Industriezweig gehören junge
Unternehmen aus dem Bereich LifeScience an, die digitale Gesundheitsanwendungen und neue Medikamente
entwickeln und im Bereich Biotechnologie an Innovationen mit lebenden Organismen arbeiten.

Zweitwichtigste Industrie war mit 35 Deals und einem Marktanteil von 13 Prozent der Bereich Energy. Hier sind Startups zu verorten, die an einer nachhaltigen und effizienteren Energiegewinnung arbeiten sowie an Lösungen für Recycling und Abfallbehandlung.

Der deutsche VC-Markt war im Vergleich zu den wichtigen Vergleichsmärkten USA, Frankreich und Großbritannien der Einzige, der im dritten Quartal das Transaktionsvolumen zum Vorquartal steigern konnte. In absoluten Zahlen hinkt der deutsche VC-Markt im internationalen Vergleich aber weiterhin hinterher.

"Der deutsche VC-Markt sendet zu Beginn der zweiten Jahreshälfte ein positives Signal und macht Hoffnung auf einen starken Jahresabschluss im kommenden Quartal", sagte Dr. Steffen Viete, Experte für Venture Capital bei KfW Research. "Zwar sollte ein freundlicher VC-Sommer in Deutschland noch nicht überbewertet werden. Mit weiteren Leitzinssenkungen durch die EZB und dem sehr deutlichen Einstieg der Fed in den Zinssenkungszyklus in den USA im September hat sich das VC-Marktumfeld jedoch deutlich verbessert."

Investoren setzen auf künstliche Intelligenz

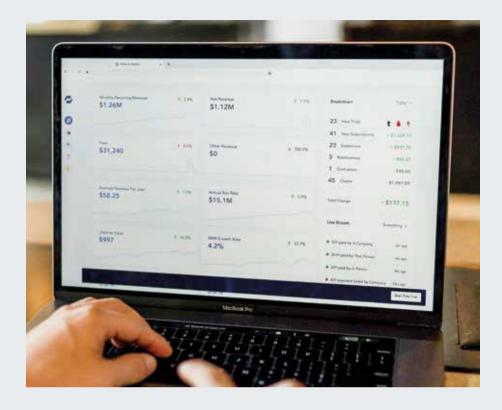
KfW Research hat auch junge Unternehmen mit Fokus auf KI untersucht. künstliche Intelligenz ist eines der wirtschaftlichen Mega-Themen – und auch in Deutschland setzen viele Startups und Investoren ihre Hoffnungen darauf. Im zweiten Quartal 2024 sammelten junge Unternehmen in Deutschland, die auf

künstliche Intelligenz spezialisiert sind, insgesamt 568 Millionen Euro bei Investoren ein. Das war der höchste Wert seit dem dritten Quartal 2022.

Im Wettbewerb behaupten

KI-Startups konnten im zweiten Quartal mehr Kapital einsammeln als junge Unternehmen mit anderen Schwerpunkten. Das ergab das KfW-Venture-Capital-Dashboard, in dem KfW Research quartalsweise Zahlen zum deutschen Markt für Wagniskapital veröffentlicht. Insgesamt gab es im zweiten Quartal 30 Finanzierungsrunden von KI-Startups. "Es ist erfreulich, dass auch deutsche Startups sich auf das Thema KI fokussieren. Deutschland muss sich auf diesem wichtigen Feld im Wettbewerb behaupten", sagte Dr. Fritzi Köhler-Geib, Chefvolkswirtin der KfW.

Getrieben wurde das Volumen, wie oft in diesem Bereich, allerdings von einzelnen sehr großen Deals. Im zweiten Quartal erhielt beispielsweise der Kölner Online-Übersetzungsdienst DeepL mehr als 250 Millionen Euro von Investoren. Insgesamt warben deutsche Startups im zweiten Quartal in 187 Finanzierungsrunden rund 1,8 Milliarden Euro ein, nach 1,9 Milliarden Euro im ersten Quartal. Im Vergleich zu anderen Märkten hinkt der deutsche allerdings weiterhin hinterher. So erhielten



Start-ups in Frankreich im zweiten Quartal Venture-Capital-Zusagen in Höhe von 2,1 Milliarden Euro, in Großbritannien waren es 5,1 Milliarden Euro und in den USA sogar 41,4 Milliarden Euro. Unter dem Strich gab es in Deutschland nur wenige kleine Deals unter 1 Million. Euro. Grund dafür

dürfte die verhaltene Gründungstätigkeit in Deutschland in den vergangenen Jahren sein. Besonders viel Kapital (842 Millionen Euro) sammelten im zweiten Quartal sogenannte Scale-up-Unternehmen ein, also Firmen, die nicht mehr ganz frisch am Markt sind und bereits eine gewisse Größe erreicht haben.





WWW.LEHDE.DE

BERATUNG. DIGITALE KONZEPTION. DURCHFÜHRUNG.

SO GEHT BAUEN HEUTE.



Neulich im Aufsichtsrat

Blick hinter die Kulissen: Eine Umfrage zeigt, was Aufsichtsräte in deutschen Unternehmen umtreibt – und wer den größten Einfluss auf die Agenda hat.

> influssfaktoren auf die Board Agenda, Reaktion auf Geschäftsrisiken, operative Einbindung und ihre Beziehung zu den Arbeitnehmern: Zu diesen Themen hat die Personalberatung Heidrick & Struggles mehr als tausend CEOs und Aufsichtsräte in führenden europäischen Unternehmen befragt. Ein Ergebnis des "Board Monitor Europe 2024": Von den unterschiedlichen Stakeholdern hat in der Post-Corona-Ära der gesetzliche Regulierer seinen Einfluss auf die Agenda der Boards europäischer Unternehmen am stärksten ausgedehnt. Dies sagen 52 Prozent der befragten Gremienmitglieder. Der Einfluss regulatorischer Vorschriften wirkt damit neuerdings sogar stärker auf die Themen der Aufsichtsarbeit ein als der Vorstandsvorsitzende und dessen Führungsteam (51 Prozent).

Im Rahmen des Board Monitors wurden die Aufsichtsgremien führender Unternehmen der größten Volkswirtschaften Europas auch bezüglich der Zusammensetzung ihrer Mitglieder untersucht. Nicolas von Rostv. Deutschlandchef von Heidrick & Struggles und Co-Autor der Studie: "Die zunehmenden Auswirkungen regulatorischer Vorgaben auf die Corporate Governance kann ein gewaltiger Hemmschuh für die Arbeit der Aufsichtsgremien und deren Effizienz sein. Wir diskutieren diesen Aspekt in Deutschland unter dem Begriff einer überbordenden Bürokratie. Damit prägt der Gesetzgeber im Vergleich zu früher die Agenda deutlich intensiver als möglicherweise naheliegendere Einflussgruppen wie Kunden, Aktionäre oder Analysten."

Ihren Einfluss auf die Board Agenda konnten auch die Arbeitnehmervertretungen überdurchschnittlich steigern. Dies gaben 43 Prozent der Befragten der Heidrick & Struggles-Studie an. Nicolas von Rosty: "Dass sich Aufsichtsgremien in höherem Maße um Arbeitnehmer-Aspekte kümmern, ist eine Spätfolge der Pandemiezeit, während der Mitarbeiterführung und Mitarbeiterinteressen einen höheren Stellenwert erlangt haben." In deutlich geringerem Maße konnten Aktivisten für soziale Gerechtigkeit (15 Prozent) und aktivistische Aktionäre (12 Prozent) ihren Einfluss auf die Board Agenda stärken. Währenddessen zeigt die Studie, wie ein besserer Austausch zwischen Aufsichtsrat und Mitarbeitern möglich sein könnte:

- > 39 Prozent der Befragten geben an, Aufsichtsratsmitglieder sollten von Zeit zu Zeit an Townhall-Meetings teilnehmen, um die Standpunkte der Mitarbeiter zu erfahren.
- > 36 Prozent sagen, die Aufsichtsräte sollten die Standpunkte der Mitarbeiter über Befragungen einer unabhängigen "Third Party" besser kennenlernen.
- > 34 Prozent sagen, Aufsichtsratsmitglieder sollten sich von Zeit zu Zeit mit kleineren Gruppen von Mitarbeitern ohne Führungskräfte treffen.
- > 28 Prozent sagen, die Aufsichtsräte sollten die Standpunkte der Mitarbeiter durch Befragungen des Managements besser kennenlernen.

BMS Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG Market Unit Construction in Bad Laasphe



Womit Aufsichtsräte ihre Zeit verbringen

Mit welchen Themen verbringt der Aufsichtsrat die meiste Zeit in den Sitzungen? Es besteht eine weitgehende Einigkeit, dass Standard-Verantwortlichkeiten mit 41 Prozent des Zeitbudgets den größten Anteil besitzen: die Beschäftigung mit der finanziellen Performance und den Risiken des Unternehmens, Aktionärsinteressen sowie Strategie-Reviews.

Der zweitgrößte Posten des Zeitbudgets mit 14 Prozent wird auf klassische Führungsaufgaben wie die CEO-Nachfolgeplanung sowie die Zielerreichung und Vergütung des Topmanagements gerichtet. Weitere Felder, mit denen sich die Aufsichtsgremien in ihren Sitzungen befassen:

- externe globale Risiken wie Geopolitik, Klimawandel, Lieferkettenunterbrechungen und andere ökonomische Unsicherheiten (12 Prozent des Zeitbudgets)
- Themen, die von Mitarbeitern, lokalen Interessenvertretern und Kunden getrieben werden (11 Prozent)
- Chancen und Risiken von Technologien wie generativer AI, Cybersecurity (10 Prozent)
- > Krisenmanagement (7 Prozent)

"Obwohl jedes einzelne Aufsichtsgremium sein Zeitbudget individuell regelt, zeigen diese Durchschnittswerte deutlich, wie komplex die Aufsichtsratsarbeit heute geworden ist", sagt Nicolas von Rosty. "Die klassischen Themen von Aufsichtsräten nehmen gerade einmal noch etwas über 50 Prozent der gesamten Tätigkeit ein. Der Rest verteilt sich auf Themen, die sehr flexibel und von aktuellen Trends sowie makroökonomischen und geopolitischen Veränderungen abhängig sind. In den Effizienzprüfungen, die wir bei Aufsichtsräten durchführen, hören wir auch immer wieder, dass ein großer Teil der Zeit auf die Abarbeitung formaler Erfordernisse verwandt wird, die sich aus der stetig wachsenden Regulierungsdichte ergibt (ESG, Lieferkettengesetz, Haftungsfragen et cetera). Deutlich zugenommen hat auch das Erfordernis der Nachbesetzung von Aufsichtsgremien mit Digital- und AI-Experten."



Foto: Patrick Sommer/Pixabay

Im europäischen Kontext sind die Zeitbudgets für folgende Themen in der Post-Corona-Ära am stärksten gewachsen: Für neue Technologien (laut 74 Prozent der Befragten), geopolitische Entwicklungen (72 Prozent), Nachhaltigkeit (70 Prozent) und Cyberrisiken (68 Prozent).

Ein sensibler Bereich der Aufsichtstätigkeit ist in diesem Zusammenhang das Risikomanagement. So sagen europaweit 61 Prozent der Befragten, dass sie inzwischen mit dem Management des Unternehmens mehr Zeit damit verbringen, Risiken zu bewerten und gegebenenfalls zu bewältigen.

Ein ähnlich hoher Anteil der Aufsichtsratsmitglieder fordert das Management auf, mehr Zeit mit dem Verstehen und Definieren von Risiken zu verwenden. Und: Aufsichtsratsmitglieder wissen, dass sie selbst deutlich mehr Zeit für das Verstehen und Definieren von Risiken aufbringen müssen (52 Prozent).

So operativ agieren Aufsichtsgremien

Operatives Engagement von Aufsichtsgremien ist ein heikles Thema. Nicht nur in Deutschland galt der Corporate-Governance-Grundsatz, dass der Aufsichtsrat überwacht und Rat gibt; das Managementteam kümmert sich um das Geschäft. Im Englischen heißt der Standard "nose in, fingers out".

Mit der immer komplexeren Rolle der Kontrollgremien gerät dieser Grundsatz jedoch ins Wanken. So sagen 25 Prozent der europäischen Aufsichtsratsmitglieder, sie seien in der Post-Covid-Zeit "häufig" operativ involviert, weitere 46 Prozent "gelegentlich". Und es gibt mehrere Gründe für diese Veränderung:

- > 51 Prozent der Befragten sagen, dass Aufsichtsratsmitglieder mehr über das operative Geschäft wissen wollen, als es das reguläre Reporting erlaubt.
- > 34 Prozent äußern, dass Aufsichtsratsmitglieder in operativen Fragen spezifisches Wissen besitzen, über das das Management nicht verfügt.
- 26 Prozent geben an, dass der Aufsichtsrat dem Management nicht gänzlich vertraut, bestimmte Dinge umzusetzen.
- > 15 Prozent sagen, CEOs verfügten nicht über die ganze Bandbreite, um den wachsenden Verantwortlichkeiten gerecht zu werden, und bräuchten deshalb die Hilfe des Aufsichtsrats.

OLG Düsseldorf: Maßstab für eine Vertragsstrafe ist (nur) der Verstoß

n einer wettbewerbsrechtlichen Auseinandersetzung hat das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf betont, dass relevanter Maßstab für die Bemessung einer Vertragsstrafe wegen der Verletzung einer Unterlassungsverpflichtung nicht der Umsatz der Unterlassungsschuldnerin, sondern stattdessen die Schwere des von dieser begangenen Wettbewerbsverstoßes ist.

Die Parteien des Rechtsstreits waren Mitbewerber im Bereich Zahnersatz. Die Klägerin mahnte werbliche Behauptungen der Beklagten ab, unter anderem bezüglich des Umfangs der Zusammenarbeit mit einer bestimmten Anzahl von Zahnärzten. Die Beklagte verpflichtete sich daraufhin strafbewehrt zur Unterlassung dieser Behauptungen. Zeitlich nachfolgend bewarb sie allerdings ihre Leistungen in einer Patientenbroschüre. Dabei entstand Streit darüber, ob diese Werbung von der Unterlassungserklärung erfasst war.

Die Klägerin begehrte aufgrund des postalischen Versands der Broschüren eine Vertragsstrafe von insgesamt 1.278.500 Euro und orientierte sich dabei daran, dass der Monatsgewinn der Beklagten bei 1.000.000 Euro gelegen habe. Die Beklagte sah dies als zu hoch an. Als angemessen könne maximal eine Vertragsstrafe in Höhe von 20.000 Euro erachtet werden. Zum einen sei nicht jede gesonderte Versendung als einzelner Verstoß zu bewerten, da es sich um eine natürliche Handlungseinheit gehandelt habe. Zum anderen habe es an der Kausalität zwischen dem Broschürenversand und ihrem Umsatz gefehlt.

Das OLG Düsseldorf hat in seinem Urteil vom 27. Juni 2024 (Az.: 2 U 37/24) für den postalischen Broschürenversand eine Vertragsstrafe in Höhe von insgesamt 90.000 Euro als begründet erachtet. Da es sich um gleichartige Verstöße in einem kurzen Zeitraum gehandelt habe, bei denen auch keine individuellen Entscheidungen getroffen worden seien, seien diese unter dem Gesichtspunkt der rechtlichen Einheit



zu "verklammern" gewesen. Hinzu sei gekommen, dass die Schwere der Zuwiderhandlung und deren Gefährlichkeit für die Klägerin als gering zu bewerten seien, da die Broschüren für den Umsatz der Beklagten eine nur untergeordnete Bedeutung besessen hätten. Zwar hätten sie die Entscheidung des Patienten beeinflussen können, hätten für diese jedoch nicht eine tragende Erwägung dargestellt.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

EuGH: Die Pflicht zur Datenminimierung gilt auch für soziale Medien

er Europäische Gerichtshof (EuGH) hat mit einem aktuellen Urteil vom 4. Oktober 2024 (Az.: Rs. C-446/21) entschieden, dass der zulässigen Nutzung personenbezogener Daten in sozialen Medien für personalisierte Werbung enge Grenzen gesetzt sind.

Der Kläger machte geltend, dass personenbezogene Daten von ihm, die im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die über das soziale Netzwerk übertragen wurden, öffentlich geworden seien, in der Folge für personalisierte Werbung verwendet wurden, ohne dass seine Einwilligung in eine solche Datenverwendung vorlag. Über seinen eigenen Social-Media-Account habe er jedenfalls sensible Daten nicht veröffentlicht.

Der EuGH kam auf Vorlage eines österreichischen Gerichts zu dem Ergebnis, dass auch für ein soziales Netzwerk die Grundregeln der europäischen Datenschutz-Grundverordnung GVO (2016/679/EU) zur Anwendung kämen: In diesem Zusammenhang komme insbesondere dem Grundsatz der Datenminimierung eine wichtige Bedeutung zu. Die Speicherung und Nutzung von Daten habe zwar für den Netzwerkbetreiber, etwa unter dem Gesichtspunkt der optimierten Werbung und der sich daraus für ihn ergebenden möglichen höheren Einnahmen, einen wirtschaftlichen Wert besessen. Dennoch habe die Speicherung unter dem Gesichtspunkt der Datenminimierung beschränkt werden müssen. Insbesondere sei eine zeitlich unbeschränkte Speicherung unzulässig gewesen. Die Frage, ob die Daten in der Podiumsdiskussion öffentlich gemacht worden seien, habe dagegen das vorlegende Gericht zu beantworten.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

Auch bei einer Bitte um Bewertung per E-Mail handelt es sich um Werbung

n einem außergerichtlichen Verfahren der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. ("Wettbewerbszentrale") haben sich zwei Unternehmen zur Unterlassung der Zusendung von E-Mails verpflichtet, die eine Aufforderung zur Abgabe einer Kundenbewertung enthielten, soweit ihnen hierfür keine ausdrückliche Einwilligung des Kunden vorliegt.

Die Unternehmen hatten Kunden im Nachgang aufgefordert, eine Bewertung auf einer bekannten Bewertungsplattform abzugeben. Diese Aufforderungsmails wurden im Rahmen der Dienstleistung eines Bewertungsportals verschickt. Die Wettbewerbszentrale bewertete dies als Werbung, die zu ihrer wettbewerbsrechtlichen Zulässigkeit einer Einwilligung seitens der Kunden bedarf. Da eine solche jedoch unstreitig nicht vorlag, habe ein Wettbewerbsverstoß vorgelegen. Auch der Ausnahmetatbestand nach § 7 Abs. 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) habe nicht zu Anwendung kommen können, da eine Bewertung keine "ähnliche Ware oder Dienstleistung" zum Kauf gewesen sei.

Zudem wurde moniert, dass die in diesem Zusammenhang erfolgte Weitergabe von personenbezogenen Daten an die Bewertungsplattform auch in datenschutz-rechtlicher Hinsicht unzulässig sei, da auch sie ohne eine entsprechende Rechtsgrundlage erfolgte.

Aufgrund der Abgabe der von der Wettbewerbszentrale verlangten strafbewehrten Unterlassungserklärungen durch die beiden abgemahnten Unternehmen konnte auf eine gerichtliche Auseinandersetzung in beiden Fällen verzichtet werden.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

Mi, 6.11., ARD-alpha, 22.30 Uhr Wieso sind wir so gestresst?

Mittagessen am Schreibtisch, weil eine Deadline näherrückt. Zwischen zwei Terminen, bei der Oma im Altenheim schauen, ob alles in Ordnung ist. Und abends wartet der Haushalt. Die Tage von vielen von uns sind ganz schön voll. Einfach mal nichts tun, nicht erreichbar sein, Langeweile haben – viele Menschen erleben das immer seltener.

Sa, 9.11., ARD-alpha, 19.30 Uhr **Global Us**

Unsere Welt ist immer stärker miteinander verbunden und voneinander abhängig. Aber wie beeinflusst das tatsächlich unser Leben? Global 3000 gibt der Globalisierung ein Gesicht. Wir zeigen die Geschichten der Menschen, die jeden Tag die Folgen erleben.

So, 10.11., N24 Doku, 14.05 Uhr **Industrie 4.0**

Als erste Fabrik weltweit fertigt die Firma New Holland im englischen Essex mit modernster Technik einen methanbetriebenen Traktor. Methan ist ein nachhaltiger und in der Natur reichlich vorhandener Treibstoff: Durch ihn sind die Traktoren von New Holland besonders umweltfreundlich und revolutionär.

Mo, 11.11., ARD-alpha, 21.45 Uhr **Ressourcenretter** –

Ressourcenretter – alte Schuhe, neue Taschen

Sie sind Ressourcenretter: Aus Alt mach Neu, das haben sich vier Jungunternehmer aus Kiel auf ihr Firmenlogo geschrieben.

ReTent heißt ihr 2022 gegründetes Startup, Die Idee der Jungs ist einfach, die Ausführung und Umsetzung aufwendig. Nach großen Musikfestivals sammeln sie gemeinsam mit einer großen Helferschar zurückgelassene Zelte ein, bringen das Material in ihre Werkstatt. waschen und zerlegen die Zelte und fertigen aus dem Stoff neue Produkte. Die daraus entstandenen Taschen, Rücksäcke und Hüte verkaufen sie dann wieder auf den Festivals.

Di, 12.11., ZDFinfo, 16.15 Uhr



Der Schatz in der Mülltonne – Das Recycling-Versprechen

Mülltonnen bergen wahre Schätze. Forschende fahnden mit Hightech danach. Sparen wir so knappe Ressourcen? Harald Lesch wirft einen völlig neuen Blick hinein: Wir müssen lernen, die Schätze aus dem Müll zu heben.

Foto: ZDF/Olaf Bitterhoff

Do, 14.11., ZDFinfo, 8.00 Uhr Die Zukunft des Reisens Das Flugzeug war 2023 weit vor der Bahn das beliebteste Verkehrsmittel für Urlaubsreisen. Aber können wir uns das noch leisten? Auf der Suche nach Lösungen schauen Wissenschaftler längst nicht mehr nur in den Himmel, sondern auch in unsere Ozeane. Dort haben sie ein Tier entdeckt. mit dessen Hilfe sie bis zu 20 Prozent Kerosin einsparen wollen.

Di, 26.11., ARTE, 20.15 Uhr



Biokrise – Masse statt Klasse?

Nach drei Jahrzehnten des Wachstums steckt die biologische Landwirtschaft in einer beispiellosen Krise. Ursachen sind neben der weltweiten Wirtschaftskrise die Vielzahl von Bio-Labels und das schwindende Vertrauen in die europäische Bio-Zertifizierung. Gibt es noch regionale Familienbetriebe, die Umwelt und Tierwohl respektieren?

Foto: STP Productions

Mi, 27.11., ZDFinfo, 20.15 Uhr



Die Welt der Coaches

Jede und jeder kann reich werden - das ist das Credo vieler Business-Coaches. Ihr Geschäft boomt. Das Versprechen lautet oft: Arbeite kaum, verdiene viel. Menschen geben viel Geld aus, um von ihnen zu lernen. Die Coaches sagen: Wer erfolgreich sein will, muss erst einmal in sich selbst investieren. Dass sich dabei auch schwarze Schafe in die Szene mischen, ist klar. Manche scheinen vor allem sich selbst reich zu machen. Journalistin Rabea Westarp geht auf die Suche: Wie werde ich reich? Auf diese Frage haben die Coaches unterschiedliche Antworten.

Foto: ZDF/Lucas Radermacher



Passend zum neuen Schulungszentrum IHK-Forum am Rombergpark hat die Weiterbildung der IHK auch ihr Angebot neu aufgelegt: mit zahlreichen Angeboten sowohl für Azubis als auch Ausbilder.

Die neuen Angebote der IHK-Weiterbildung

Zeit für Neues! Unter diesem Motto ist die neue Übersicht der Seminarund Lehrgangsangebote 2025 der IHK zu Dortmund erschienen. Das Programm enthält zahlreiche altbekannte wie auch neue und innovative Weiterbildungsmöglichkeiten.

it Bezug des neuen IHK-Forums am Rombergpark als modernes Schulungs-, Prüfungs- und Veranstaltungszentrum startet die IHK-Weiterbildung nun in ein abwechslungsreiches und zeitgemäßes Weiterbildungsjahr 2025.

Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen neben dem klassischen Präsenzunterricht auch neue Unterrichtsformen, wie beispielsweise Hybridlehrgänge. Hier entscheiden die Teilnehmenden, ob sie vor Ort oder aber liveonline den Unterricht verfolgen, unter Einsatz modernster (KI-gestützter) Technik. Beispiele dieser Unterrichtsart sind die Vorbereitungslehrgänge zum

Geprüften Personalfachkaufmann und Geprüften Wirtschaftsfachwirt sowie der Zertifikatslehrgang Projektmanager (IHK).

Ganz neu ist das Angebot an IHK-Zertifikatslehrgängen für das Baugewerbe zum Thema Bautechnik Hochund Tiefbau. Darüber hinaus steht eine weitere Branche, die Gastronomie, im Weiterbildungsfokus der IHK. Für Beschäftigte im Personalwesen ergänzen folgende zeitgemäße Weiterbildungen das Seminarangebot: Grundlagen Personalwesen (IHK), Identifikation mit dem Betrieb als Instrument der Personalbindung sowie der Experte für Fachkräftesicherung (IHK).

Nicht zuletzt erweitert die IHK-Weiterbildung ihr Angebot im Bereich der höheren Berufsbildung um Lehrgänge zum Geprüften IT-Projektleiter, Geprüften Controller, Geprüften Logistikmeister sowie dem Geprüften Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung erlangen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Abschluss auf Stufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR), dies entspricht der Ebene des Bachelorabschlusses.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Neben dem Aufstiegs-BAföG für die höhere Berufsbildung gibt es speziell für Selbstständige die sogenannte KOMPASS-Förderung für (Solo-)Selbstständige. Hier sparen Teilnehmende 90 Prozent der Weiterbildungskosten. Die IHK zu Dortmund bietet zahlreiche förderfähige Lehrgänge, wie etwa "Online Business für Selbstständige (IHK)", an.

Die Publikation "Zeit für Neues! Weiterbildung 2025." und der zielgruppenspezifische Folder "AZUBI & Ausbilder. Weiterbildung 2025." sind ab sofort als PDF-Downloads verfügbar. Sie beinhalten rund 170 verschiedene Angebote aus den Bereichen Tagesseminare, IHK-Zertifikatslehrgänge und höhere Berufsbildung. Für Auszubildende, Fach- und Führungskräfte. Speziell zugeschnittene Firmentrainings sind individuell aus allen Angeboten sowie weiteren Themen auf Wunsch buchbar. Das aktuelle Angebot der IHK-Weiterbildung:

IHK. Die Weiterbildung.

Das Programm November 2024

Zertifikatskurse

Nachhaltigkeitsberichterstattung -IHK-Online-Sprint

07.11.2024-21.11.2024

Digital Media Producer/-in (IHK) -Online – berufsbealeitend 08.11.2024-20.01.2025

Social Media Manager/-in (IHK) -Online – berufsbegleitend 08.11.2024-27.01.2025

Online Recruiter/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend 08.11.2024-24.01.2025

Grundlagen der Immobilienwirtschaft (IHK) - Online - berufsbegleitend

11.11.2024-27.01.2025

eCommerce Manager/-in (IHK) -Online - berufsbegleitend 15.11.2024-10.02.2025

Social Media Manager/-in Advanced (IHK) - Online - berufsbegleitend

15.11.2024-23.12.2024

Online Marketing Manager/-in (IHK) - Online - Vollzeit 18.11.2024-06.12.2024

Vertriebsspezialist/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend 18.11.2024-12.04.2025

GmbH-Geschäftsführung - Grundlagen (IHK) - Online - berufsbegleitend

21.11.2024-05.12.2024

Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r (IHK) - Online berufsbegleitend

25.11.2024-09.12.2024

Lean Manager/-in - Administration (IHK) - Online - berufsbegleitend 25.11.2024-29.11.2024

Einkäufer/-in KMU - Präsenz -Kompaktkurs (IHK) 25.11.2024-29.11.2024

Agile/-r Projektmanager/-in (IHK) -Online - berufsbegleitend 26.11.2024-21.02.2025

Online Marketing Manager/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend 29.11.2024-10.02.2025

Marketingmanager/-in Kommunalwirtschaft (IHK)

02.12.2024-13.12.2024

Social Media Manager/-in (IHK) -Online – berufsbealeitend 06.12.2024-24.02.2025

Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

Gepr. Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) - Online - Voll-

07.11.2024-07.03.2025

Erwerb der Ausbildereignung für Fachwirt-Absolventen 11.11.2024-13.11.2024

Gepr. Bilanzbuchhalter (VO 2020) **Bachelor Professional in Bilanz**buchhaltung

11.11.2024-16.03.2026

Gepr. Betriebswirt/-in - Master Professional in Business Management (VO 2020) - Online - berufsbeglei-

12.11.2024-23.07.2026

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/- in -Präsenz - berufsbegleitend 16.11.2024-09.11.2026

Erwerb der Ausbildereignung -**KOMPAKT**

18.11.2024-23.11.2024

Erwerb der Ausbildereignung -**KOMPAKT in HAMM**

25.11.2024-29.11.2024

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in -Online - berufsbegleitend 25.11.2024-09.11.2026

Erwerb der Ausbildereignung -Vollzeit

02.12.2024-17.12.2024

Gepr. Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation - Online berufsbegleitend

02.12.2024-06.02.2026

Gepr. Personalfachkauffrau/-mann - Online - berufsbegleitend 03.12.2024-27.03.2026

Gepr. Fachwirt für Marketing (IHK) - Online - berufsbegleitend 03.12.2024-20.02.2026

Erwerb der Ausbildereignung

- KOMPAKT

09.12.2024-14.12.2024

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in -Online - Vollzeit 09.12.2024-20.03.2025

Seminare

ATLAS Ausfuhr Workshop 07.11.2024

Einfach Führen – Gesundes Führen (Online - Seminar) 07.11.2024

"Mysterium" Die Nebenkostenabrechnuna

07.11.2024

Moderne Korrespondenz 11.11.2024-12.11.2024

Telefonakquisition 11.11.2024-12.11.2024

BWL - easy und konkret mit Planspielen – AZUBI-aktiv

11.11.2024-12.11.2024 Schlagfertigkeit – Wie ich es schaffe, nie wieder sprachlos zu sein

18.11.2024-19.11.2024

Professionelles Telefonieren 18.11.2024

Social Media, Blog und Co. - PRund Marketingtexte für Einsteiger

Empathie im Business-Kontext 19.11.2024

Mietrecht aktuell (Online - Semi-20.11.2024

Hygieneschulung gemäß § 4

Lebensmittelhygieneverordnung 26.11.2024

MS Excel für Windows -Basisseminar 04.12.2024

MS Excel für Windows -Aufbauseminar 05.12.2024

Kundenkommunikation

Einfach Führen - Unternehmenskultur (Online - Seminar)

10.12.2024

10.12.2024

IHK.Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/ anbieterliste eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.

Empfehlung

DIGITALE STRATEGIEN

Social Media Manager/-in (IHK)



Die digitale Kommunikation entwickelt sich rasant, und Unternehmen benötigen Fachkräfte, die

in der Lage sind, effektive Social-Media-Strategien umzusetzen. Der Lehrgang "Social Media Manager/-in (IHK)" vermittelt fundierte Kenntnisse - von der Planung und Umsetzung von Social-Media-Kampagnen bis hin zu Monitoring und rechtlichen Grundlagen.

· Beginn: 6. Dezember, berufsbegleitend, weitere Infos: Marcel Toboll, Tel. 0231 5417-417, m.toboll@dortmund.ihk.de

ZENTRALE ROLLE

Vorarbeiter/in **Industriebetrieb**



In modernen Industriebetrieben spielen Vorarbeiter/ innen eine zentrale Rolle, wenn es

um die effiziente Organisation und Durchführung von Arbeitsprozessen geht. Als wichtige Ansprechpartner/innen für das Team und Bindeglied zu Meister/ innen sorgen sie dafür, dass die Arbeitsaufgaben koordiniert und sachgemäß ausgeführt werden und die jeweiligen Mitarbeitenden optimal eingesetzt sind. Diese Position gewährleistet einen reibungslosen Ablauf der Produktion und trägt wesentlich zum Gesamterfolg des Betriebs bei.

· Weitere Info: Nadine Dominiak, Tel. 0231 5417-307, n.dominiak@dortmund.ihk.de

www.ihkdo-weiterbildung.de



Bei der 13. X-MAS-SHOW mit dabei: "Mad Flying Bikes", die mit ihren Maschinen durchs Zirkuszelt fliegen. Foto: Flic Flac

Waghalsige Artistik jenseits der Schwerkraft

Vom 11. Dezember bis zum 5. Januar schlagen wieder die Artistinnen und Artisten von Flic Flac ihre Zelt an den Westfalenhallen auf. Zirkuschefin Tatjana Kastein verspricht eine Show der Extraklasse.

C. BECHSTEIN

Der kostbare Klang

Edelste Klaviere und Flügel aus Deutschlands einzigartiger Manufaktur

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund 0231 141 075 · www.vanbremen.de



ehr als 100 Quadratmeter ist sie groß, die LED-Wand – laut Veranstalter die derzeit größte in Deutschland. Eine LED-Wand, vor der rund 50 Artistinnen und Artisten aus aller Welt ihr Können zeigen. "Wir haben Artisten von New York bis Peking auf der Bühne. Je internationaler, desto bunter und attraktiver ist die Show. Vielfalt ist uns wichtig", sagt die Dortmunder Flic-Flac-Chefin Tatjana Kastein. "Und auch in diesem Jahr wird es wieder eine Botschaft geben. Aber die verraten wir nur in der Show."

Spektakel unterm Zeltdach

Es ist die mittlerweile 13. Flic Flac X-MAS-SHOW, die vom 11. Dezember bis zum 5. Januar an den Westfalenhallen zum Staunen einlädt. Der Zirkus verspricht jedenfalls eine Menge Spektakel unterm Zeltdach: Das Duo Flyers Valencia aus Kolumbien zählt zu den waghalsigsten im "Todesrad" und sorgt für ordentlich Nervenkitzel. Auch Olga Boyko aus der Ukraine wagt sich mit ihrem Luftring hoch hinaus: In zehn Metern Höhe präsentiert die Artistin eine halsbrecherische Nummer. Die beiden Finninnen Emmi und Minna wollen vor den Toren des BVB zeigen, was

mit einem Fußball so alles möglich ist. Und mit Tori Boggs aus West Virginia steht die mehrfache Weltmeisterin im Seilspringen auf der Bühne. Die Gruppe Space Element wirbelt ihre Körper durch die Luft, und auch die acht Flying Stars aus Südamerika wollen am Trapez in 13 Meter Höhe unter der Zeltkuppel mit ihrer Akrobatik der Schwerkraft trotzen.

Weniger Plätze - dafür beguemere

Zur 13. X-MAS-SHOW gibt es eine für viele Zuschauer und Fans erfreuliche und lang ersehnte Erneuerung. "Wir möchten, dass sich unsere Gäste wohlfühlen. Deswegen haben wir unser Zelt mit spürbar breiteren und frisch gepolsterten Stühlen versehen. Man sitzt jetzt wesentlich bequemer und hat mehr Platz zu seinem Sitznachbarn. Das war uns einige Plätze weniger wert", sagt Zirkuschefin Kastein, die sich sehr auf die neue Spielzeit freut. "Hier in Dortmund hat alles angefangen. Mittlerweile sind unsere X-MAS SHOWS Kult. Für unsere 13. garantieren wir noch emotionalere, actiongeladenere Momente und ein Comedy-Duo, das den Laden auf links dreht. Andy und Taylor sind die Meister des Improvisierens."



ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG Anzeigenservice Fachzeitschriften Westenhellweg 86-88 44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420 Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

Δ	esl
	COi

poster galerie rund um Bild + Rahmen



0231 / 527654 Fax: 553020 Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH Verkauf - Miete - Service - Schulung Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe www.tecklenborg.de

7981-0 Fax: 7981-94

02389 /

app+mobile systemhaus

Professionelle App-Entwicklung

www.AppPlusMobile.de

0231 / 98538090 Gebäude-Service STOI

Gebäude-Service

HYSTER

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste. Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst

Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

9147-0 Fax: 9147-47

0231 /

124068

0231 /

0521 /

05204 /

Alu-**Fahrgerüste** Miete - Service

Verkauf

0231 / 315030 Fax: 31503-20

Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien. **HEYDO Apparatebau GmbH** Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 / 921027-0 Fax: 21973

LONZAUBER

GERÜSTBAU - LEITERFABRIK AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG WEIßENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND E-Mail: info@ballonzauber.de RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS

0231 / 5569700

55697040

Fax:

Hochdruckreiniger Nass- und **Trockensauger**

▼ KARCHER KÄRCHER STORE MOSER

Fax: Wambeler Hellweg 36 · 44143 Dortmund www.kaercherstore-moser.de 124339



DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK ARBEITSSCHUTZ von A-Z Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz Einwegkleidung | Erste Hilfe | Helmeuvm.

WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS

0231 / 5898366 hotel

ambiente

477377-0 Fax: 477377-10

www.bbf24.de

Gewerbepark Unna 02303 /

2802-133 Fax: WOHNEN & TAGEN

Obiektbewachung Infrastrukturelle Dienstleistungen Pförtnerdienste

137878 Fax: 137880

dein lager bei **Böhmer**

rhallen • Büros • Storage Produktionshallen • Wohnungen immobilien@bierbach.de www.qm-flex.de

2802-129 02378 /

Bestreifung & Schließdienst August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen 0231 / 952045-0

seit mehr als 60 Jahren im **Immobilienmarkt** www.lmmobilien-boehmer.de

9293-0 Fax: 9293-29

861077-29

Fachübersetzungen

diplomierte Dolmetscher & Übersetzer

Gerichtsstr. 19 · 44135 Dortmund Fax: & Dolmetscherdienst info@intraduct.de · www.intraduct.de 952045-28

Büro-Möbel

Schussler BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS

0231 / Obiekt-861077-0 Einrichtungen Fax:

Managementsysteme zur Erfolgsentwicklung: ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949 Aufbau, Pflege und Zertifizierung im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen

02307/ 2874422

02381 /

544700

fliesen-Centrum



Eisenhüttenweg 7 · 44145 Dortmund Linnenbecker

0231 / 562090-0 Niedersachsenweg 12 Fax: 44143 Dortmund http://www.linnenbecker.de 562090-88 LIFT

GmbH

► Hubwagen ► Montagelifte ▶ Hubtische
▶ Deichselstapler

WWW.PROERGEBNIS.DE

Küferstraße 17 • 59067 Hamm

Fax: info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de 544709 02304 /

GABELSTAPLER

An der Seseke 30 · 59174 Kamen 02307/ 208-150 info@gabelstapler-center.de Fax www.gabelstapler-center.de 208-111 Rolladen

Technische Gase

Großhandel

CAGOGAS

 Rolladen, Markisen + Reparaturen preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau

www.Rolladen-Dame.de

Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151 44309 Dortmund - www.cagogas.de

0231 / 54523180 Fax: 54523189

2538000

6104973

oder

0231/



KOOP für Gabelstapler ■ Verkauf Neu + Gebraucht ■ Miete

41021 Fax ■ Service ■ Ersatzteile ■ Schulung 49283 www.koop-gabelstapler.de

ZWIEHOFF

EISEN

Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw. Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!! Businesstransfer

Incentive - Gruppenplaner 0231 / 463346 www.zwiehoff.de info@zwiehoff.de



Gruppenferienhäuser 02902/ IM SAUERLAND 58329

FÜR 10 BIS 26 PERSONEN www.lemmerwald.de

Gesucht und gefunden.

02303/



PC-Probleme??

 Schulungen & Service Reparaturen

 Kaufberatung Fernwartung

Fa. PC-Probleme?? Tel.: 0231/3953754 Mobil: 0151-58884164

Wirtschaft

Fachkompetenz.

WER ZUKUNFT SICHERN WILL, MUSS SIE GESTALTEN!



ALLES AUS EINER HAND. mehr als nur Druck

LASSEN SIE IHRER FANTASIE FREIEN LAUF:

Welche Druckprodukte stellen Sie sich vor? Wen wollen Sie erreichen? Mit welchem Eindruck wollen Sie Ihren Kunden im Gedächtnis bleiben? Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einzigartigen Druckerzeugnissen von Anfang an mit einer umfassenden Beratung zu Bedruckstoffen, Drucktechnologien und Veredelungsmöglichkeiten, damit Ihre Produkte etwas ganz Besonderes werden. Durch Sonderfarben, Lackierungen, Laminierungen oder außergewöhnliche Prägungen verleihen wir Ihren Produkten eine einzigartige Optik und Haptik. Sie werden zu einem Erlebnis für die Sinne – und steigern die emotionale Wirkung bei Ihren Kunden. Damit Ihre Produkte auch genau bei den richtigen Kunden und in einem Top-Zustand ankommen, erarbeitet unser Logistik-Team zum Abschluss optimale Versandlösungen. Gestalten Sie Ihre Zukunft: Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



LD Medienhaus GmbH & Co. KG

Büro Dortmund Wandweg 1 44149 Dortmund Tel.: +49 231 9059 2101 Produktionsstandort Selm Ludgeristraße 13 59379 Selm Tel.: +49 2592 592 001 Produktionsstandort Greven Hansaring 118 48268 Greven Tel.: +49 2571 9385 0 Ansprechpartnerin Johanna Lonnemann Geschäftsführerin johanna.lonnemann@ld-medienhaus.de



www.ld-medienhaus.de info@ld-medienhaus.de